

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 227.

Donnerstag, 30. September

1909.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.
Besatzpreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 20, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.
Ankündigungen: Die Zeile fl. Schrift dermal gepolt. Ankündigungsseite 25 Pf., die Zeile größerer Schrift od. deren Raum auf 3 mal gep. Textseite im amtli. Teile 60 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingelände) 75 Pf. Preidermäßig, auf Geschäftsangelegen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Ämtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Wirkl. Geh. Räte Dr. Fischer, stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrate in Berlin, die erbetene Veretzung in den Ruhestand zu bewilligen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Amtsgerichtsrat Justizrat Gustav Richard Brunst in Königsheim unter Verleihung des Titels und Ranges eines Oberamtsrichters auf sein Ansuchen in den Ruhestand zu versetzen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem außerordentlichen Professor Gerichtsassessor Dr. Hans Friedrich Reichel in Leipzig den Titel und Rang eines Landrichters zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, bei den Kammern für Handelsachen im Landgerichte Chemnitz die Kaufleute Emil Schmalz, Ulrich Pörniß, Max Göllig, Stadtrat Friedrich Louis Adolf Schneider, Stadtrat Max Otto Johannes Arnold, Stadtrat R. Richard Waldbaus, Eduard Weigel, August Ludwig Bluke, Max Clemens Scheibe, Bankdirektor Oscar Lehner, Emil Richard Mohrhorst, Stadtrat Richard Rodig, Emil Jahn, Wilhelm Lippmann, Ernst August Hauptmann, Carl Rudolf Wagner, Oscar Peters, Paul Paepold, Paul Richard Lohse, Paul Heinrich Gulden, Arthur Raumann, Franz Josef Koch, Curt Rudert und Johannes Hofmann in Chemnitz zu Handelsrichtern sowie die Kaufleute Theodor Sieben, Emil Lippmann, Kommerzienrat Theodor Körner, Paul Stecher, Stadtrat Oscar Uhlig, Stadtrat Edmund Gieseler, Ernst Roth, Gustav Arnold, Fabrikdirektor Ernst Hammer und Ludwig Ploß in Chemnitz zu stellvertretenden Handelsrichtern,

bei den Kammern für Handelsachen im Landgerichte Dresden die Kaufleute Alfred Bruno Angermann, C. J. Anhäuser, Franz Julius Friedrich Max Blochwitz, Friedrich Moritz Böhmig, Richard Alfred Creuznach, Mor. Georg Ehrenberg, Friedrich Georg Einfeld, Kommerzienrat Bruno Herm. Everth, Kommerzienrat Hugo Edwin Föhner, O. Emil Gemeinhardt, E. Alfred Grumbt, A. E. Heinrich Heß, Moritz Aug. Otto Hoppe, Konsul Rich. William Klippen, C. Reinhold Kurth, Georg Lehmann, Carl Wilhelm Leutemann, Vikarionsul E. Arthur Wittasch, E. Alfred Ködler, Kommerzienrat Herm. Ost. Schleich, Carl Moritz Schubert, A. Albin Schulze, Kommerzienrat E. Bruno Schulze, Kommerzienrat A. F. Silomon, Fabrikdirektor Rud. E. A. Sulzberger, L. A. R. Weigand, D. R. W. Johs. Eckoldt, Wold. Ad. Engel, Direktor E. Edwin Hugo Föhner, F. Herm. Ed. Alf. Jasper, C. Hugo Schmeil und Albin Ziegler in Dresden sowie Bernhard F. Behrens in Kötzschenbroda, Gustav Emil Herschel in Waisewitz, Kommerzienrat G. S. Meurer in Cosselbaude und Dr. Otto Ad. Kauffmann in Niederfelditz zu Handelsrichtern

und die Kaufleute Ferd. Wilh. Jenzsch, Moritz Richard Korschak, Erwin Biener, Heinrich Oscar Bierling, Hugo E. D. Borad, Gustav Paul Böttner, Alfred Gulzsch, C. Martin Bruno Klette, Direktor Johannes Reyer, Seb. Richard Müller, Rudolf Albert Raumann, Ernst O. F. Päßler, Joh. Ernst Röttsche, Hermann Theodor Koch, Th. Aug. Schupp, Dr. A. G. A. Struve und Vikarionsul Dr. Hans Läder in Dresden sowie Kommerzienrat Otto Hoersch in Pirna zu stellvertretenden Handelsrichtern,

bei den Kammern für Handelsachen im Landgerichte Leipzig die Kaufleute Vikarionsul Friedr. Nachod, Ernst Goep, Dr. Alfred Keil, Konsul Duncan Hermann Weidert, Carl Otto Landmann, Georg Wilhelm Heinrich Cramer, Friedrich Gontard, Oscar Schumann, Paul Oswald Gutmacher, Generalkonsul Georg Schreiber, Johann August Max Brennemann, Friedrich Wilhelm Ernst Brüggemann, Konsul Charles de Biagre, Johann Friedrich Hermann Wuthenow, Paul Otto, Heinrich Otto Hiersche, David Hermann Alfred Dehler, Ferd. Friedr. Eduard Preiser, Dr. Gustav Adolf Struve, Heinrich Wagner, Wilh. Felix Thierfelder, Direktor Otto Paulßen, Konrad Serna, Felix Wolf, Henri Hinrichsen, Otto Buch-

mann und Otto Jäger in Leipzig sowie Eduard Friederici in Gaußsch zu Handelsrichtern und die Kaufleute Rud. Otto Schulze-Sander, Dr. Paul Boehned, C. Friedr. Alfred Schulze, Generalkonsul Robert James Verham, Walter Alfred E. Bächner, Rudolph Vs. Berger, Max Leopold Bürklin, C. Arthur Heydenreich, Friedr. Max Janke, Alb. Herm. Rich. Krug, Emil Arthur Reiner, Paul Friedrich Fischer, Konsul Paul Em. Herfurth, Paul Richard Schmidt, Hans Volkmann, Johannes Giesecke, Richard Springer, Alb. C. Pfeler, Arthur Schomburgk, Alexander Schulz, Alfred Ruf, Emil Bardorff, Richard Gloed, Dr. phil. Heinrich Kunath, Theodor Paz, Edmund Obst, Kurt Delhner und Schütte-Felsche in Leipzig zu stellvertretenden Handelsrichtern,

bei den Kammern für Handelsachen im Landgerichte Plauen die Kaufleute Albert Lesser, Otto Knabe, Kommerzienrat Erich Roessing, Hermann Böhler, Karl Telorac, Rudolf Lange, Bankdirektor Emil Schreyer, Rudolf Pöckler, Oswald Schindler und Kurt Köchel in Plauen, Kommerzienrat Heinrich Braun und Edmund Dürer in Reichenbach, F. Oscar Steeg in Delsnig, Friedrich August Fischer in Treuen sowie Kommerzienrat Otto Jahn in Obermühlau zu Handelsrichtern und die Kaufleute Kommerzienrat Wilhelm Berking und Friedrich Uebel in Plauen, Otto Zimmermann in Rehschlag, Kurt Rottrott in Auerbach sowie Erdmann Reinhard Kiehl in Usterberg zu stellvertretenden Handelsrichtern,

bei den Kammern für Handelsachen im Landgerichte Zwickau die Kaufleute Emil Engert, Paul Fikentscher, David Paul Fuchs, Franz Häcker, Oscar Rosebach, Ernst Raundorff, Max Pinther, Max Koch, Georg Ködel und Julius Paul Ulrich in Zwickau sowie Kommerzienrat Bernhard Albrecht in Crimmitschau, Alwin Krause in Schedewitz, Otto Schmelzer in Pichtentanne, Kommerzienrat Richard Schwalbe in Werbau, Curt Wächter in Oberhöndorf und Gustav Weller in Kirchberg zu Handelsrichtern,

bei der Kammer für Handelsachen in Annaberg die Kaufleute Kommerzienrat Karl August Max Kaiser, Bankier Johann Heinrich Ferdinand Lippert, Carl Bernhard Paul Löttsch und Friedrich Viktor Schweizer in Annaberg zu Handelsrichtern, und die Kaufleute Stadtrat Carl Wilhelm Wimmer in Annaberg, Kommerzienrat Albert Emil Kunze in Buchholz, Bankdirektor Otto Erdmann Gotthardt Herbst und August Richard Swoboda in Annaberg zu stellvertretenden Handelsrichtern,

bei der Kammer für Handelsachen in Glauchau die Kaufleute Stadtrat Hermann Päßler, Stadtrat Max Böge, Stadtrat Bernhard Kuhn, Gustav Schedlich, Gustav Pfeffertorn in Glauchau zu Handelsrichtern

und die Kaufleute Richard Wochmann, Ernst Fode in Meerane sowie Johannes Stadlinger in Glauchau zu stellvertretenden Handelsrichtern,

bei der Kammer für Handelsachen in Zittau die Kaufleute Gustav Frey, Kommerzienrat Theodor Prinke und Carl Theodor Seidel in Zittau sowie Fabrikbesitzer Friedrich Wagner in Oibersdorf zu Handelsrichtern

und die Kaufleute Kommerzienrat Ernst Köniher und Fabrikbesitzer Alfred Moras in Zittau zu stellvertretenden Handelsrichtern auf die Dauer von drei Jahren, vom 1. Oktober 1909 an gerechnet, zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Amtshauptmann Dr. Jund in Plauen zum vortragenden Räte im Ministerium des Innern mit dem Titel und Range als Geheimer Regierungsrat zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern Oberregierungsrat Dr. Riethammer zum vortragenden Räte daselbst mit dem Titel und Range als Geheimer Regierungsrat zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem gewerbetechnischen Räte im Ministerium des Innern Oberregierungsrate Schlippe den Titel Geheimer Regierungsrat mit dem Range als Ministerialrat in Klasse III unter Nr. 4 der Hofrangordnung zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Bezirksarzt Geh. Medizinrat Dr. med. Siegel in Leipzig die nachgesuchte Veretzung in den Ruhestand zu bewilligen.

Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist der Amtshauptmann Dr. Rehnert in Dippoldiswalde zur Amtshauptmannschaft Plauen versetzt worden.

Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist der Amtshauptmann Dr. v. Pflugl in Löbau zur Amtshauptmannschaft Plauen versetzt worden.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Oberregierungsrat Dr. Sala im Ministerium des Innern zum Amtshauptmann in Dippoldiswalde zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem mit Allerhöchster Genehmigung als Rat für landwirtschaftliche Angelegenheiten in das Ministerium des Innern berufenen Direktor der landwirtschaftlichen Schule zu Chemnitz Prof. Dr. Roth den Titel und Rang als Oberregierungsrat zu verleihen.

Mit Allerhöchster Genehmigung ist der Regierungsrat Dr. Jani bei der Amtshauptmannschaft Chemnitz als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern versetzt worden.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Finanz- und Baurate bei der Staatseisenbahnverwaltung Ray in Riesa die nachgesuchte Veretzung in den Ruhestand zu bewilligen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, die Regierungsassessoren Dr. v. Zimmermann bei der Amtshauptmannschaft Reichen und v. Seubewitz bei der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt zu Regierungsamtmännern zu ernennen.

Se. Majestät der König haben geruht, die Erlaubnis zur Anlegung nachstehender Ordensauszeichnungen zu erteilen: des Königl. Preussischen Schwarzen Adler-Ordens dem General der Inf. Fhrn. v. Gaußen, Staats- und Kriegsminister, à la suite des 1. Jäg.-Bats. Nr. 12; der Krone zum Großkreuz des Königl. Preussischen Roten Adler-Ordens dem General der Kav. v. Broisem, kommandierenden General des XII. (1. R. S.) Armeekorps, à la suite des Garde-Reiter-Regts.; des Großkreuzes des Königl. Preussischen Roten Adler-Ordens dem General der Art. v. Kirchbach, kommandierenden General des XIX. (2. R. S.) Armeekorps; des Königl. Preussischen Roten Adler-Ordens 2. Klasse mit dem Stern dem Ltnt. à la suite der Armee Otto Viktor Fürsten von Schönburg-Waldenburg, Durchlaucht; der Krone zum Königl. Preussischen Roten Adler-Orden 2. Klasse Allerhöchsth. ihrem dienstuenden General à la suite, Generalmajor v. Erieger; der Krone zum Königl. Preussischen Roten Adler-Orden 3. Klasse dem Oberltnt. Grafen v. der Schulenburg-Gehlen, Kommandeur des 3. Ulan.-Regts. Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“, dem Oberltnt. Leuthold, Chef des Generalstabes XIX. (2. R. S.) Armeekorps; des Königl. Preussischen Roten Adler-Ordens 3. Klasse dem Oberltnt. Franke, Chef des Generalstabes XII. (1. R. S.) Armeekorps; des Königl. Preussischen Roten Adler-Ordens 4. Klasse mit der Krone dem Major Grafen v. Pfeil und Klein-Ellguth, Bats.-Kommandeur im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“; des Königl. Preussischen Roten Adler-Ordens 4. Klasse dem Major Apel-Pusch, Bats.-Kommandeur im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, Allerhöchsth. ihrem dienstuenden Flügeladjutanten, Major Fhrn. v. Koerner, dem Major Wagner beim Stabe des 7. Inf.-Regts. „König Georg“ Nr. 106, den Hauptleuten v. Jahn im Kriegsministerium, v. Wapdorf, Sage von der Zentral-Abt. des Generalstabes, v. Eitelstein, pers. Adjutanten Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzogs zu Sachsen, Sager, v. Jeschau, Komp.-Chef im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, den Rittmeistern Fhr. v. Friisch, komm. zur Dienstleistung bei den Prinzen Söhnen Sr. Majestät des Königs, Fhr. v. Kap-herr, Eskadr.-Chef im 3. Ulan.-Regt. Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“; des Königl. Preussischen Kronen-Ordens 1. Klasse Allerhöchsth. ihrem dienstuenden Generaladjutanten,

Generalint. v. Müller; desselben Ordens 2. Klasse dem Generalmajor Frhr. v. Lindeman, Chef des Generalstabes, dem Obersten v. Tettendorff, Kommandeur des 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“; desselben Ordens 4. Klasse dem Oberltnt. v. Prosch, v. Kracht im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, Schulze, Haasmann im 7. Inf.-Regt. „König Georg“, Schulze im 3. Man.-Regt. Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“, dem Oberstabsveterinär Richter in demselben Regt.; des Kreuzes des Königl. Preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens dem Rufstabsdirektor Mattheu, Stabschirurg des 7. Inf.-Regts. „König Georg“ Nr. 106; des Königl. Preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens den Feldwebeln Spiegel, Gerlach, Stübner im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, Glas im 7. Inf.-Regt. „König Georg“ Nr. 106, dem Wachtmeister Grundmann im 3. Man.-Regt. Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“, der Königl. Preussischen Roten Adler-Medaille den Bizefeldwebeln Engelmann, Hartmann im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, den Bizewachmeister Scherzer, Dietrich im 3. Man.-Regt. Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“; der Königl. Preussischen Kronen-Orden-Medaille den Sergeanten Gäßler, Rißche, Dieze, Petrit, Bräuer, Schmidt, Ritter im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, Hummel im 7. Inf.-Regt. „König Georg“ Nr. 106, Gründler im 3. Man.-Regt. Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“, dem Unteroffizier Viehweger im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“; des Komturkreuzes 1. Klasse des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens dem Generalmajor v. Schlieben, Kommandeur der 6. Inf.-Brig. Nr. 64; des Komturkreuzes 2. Klasse desselben Ordens dem Major Wimmer, Kommandeur des 1. Jäg.-Bats. Nr. 12; des Ritterkreuzes 1. Klasse desselben Ordens den Hauptleuten v. Einsiedel, v. Schimpff, Komp.-Chefs im 1. Jäg.-Bat. Nr. 12; der goldenen Verdienstmedaille desselben Ordens den Feldwebeln Richter, Uhlig im 1. Jäg.-Bat. Nr. 12; der silbernen Verdienstmedaille desselben Ordens dem Feldwebel Hermsdorf, dem Sanitäts-Feldwebel Richter, den Bizefeldwebeln Rißche, Konneburger, den Sergeanten Fehrmann, Fuhrmann, dem Sergeanten (Hornisten) Rebelung, dem Oberjäger Rißch, den Gefreiten Eichler, König, Kühne, Leheis, Schaarschmidt, Schmidt, Schulze, — im 1. Jäg.-Bat. Nr. 12; der Herzogl. Sachsen-Altenburgischen Herzog Ernst-Medaille dem Major v. Holleben beim Stabe des 1. Jäg.-Bats. Nr. 12; des Fürstl. Reussischen Ehrenkreuzes 1. Klasse dem Oberltnt. v. der Deden, Kommandeur des 2. Jäg.-Bats. Nr. 13; desselben Ehrenkreuzes 2. Klasse den Majoren Frhr. v. Oldershausen, v. Wibleben beim Stabe des 2. Jäg.-Bats. Nr. 13; der Krone zum Fürstl. Reussischen Ehrenkreuz 3. Klasse den Hauptleuten v. Carlowitz, v. Reisch-Reichenbach, v. Zehmen, Komp.-Chefs im 2. Jäg.-Bat. Nr. 13; des Fürstl. Reussischen Ehrenkreuzes 3. Klasse mit der Krone dem Hauptm. v. Kottitz-Wallwitz, Komp.-Chef im 7. Inf.-Regt. „König Georg“ Nr. 106; des Fürstl. Reussischen Ehrenkreuzes 3. Klasse den Oberltnts. v. Borberg, Viehl, den Ltnts. Frhr. v. Rittig, v. Einsiedel, dem Stabsarzt und Bataillonsarzt Dr. Stölgner, — im 2. Jäg.-Bat. Nr. 13; desselben Ehrenkreuzes 4. Klasse dem Oberzahlmeister Böcker im 2. Jäg.-Bat. Nr. 13; der Fürstl. Reussischen silbernen Verdienst-Medaille dem Bizefeldwebel Jacob, etatmäßiger Schreiber der 6. Inf.-Brig. Nr. 64, den Bizefeldwebeln Hempel, Henze, Lange, Theil, dem Sanitäts-Bizefeldwebel Albani, dem Sergeanten Bartsch, — im 2. Jäg.-Bat. Nr. 13.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der ordentliche Professor an der Universität Leipzig Wirkl. Geh. Rat. Dr. phil. Wundt den ihm verliehenen Königl. Preussischen Kronenorden 1. Klasse annehme und anlege.

Personalveränderungen in der Armee.

Offiziere, Fähnriche usw. 26. Sept. v. Eriegern, Ltnt. im 1. Inf.-Regt. „König Albert“ Nr. 18, vom 1. Okt. ab auf ein Jahr ohne Gehalt beurlaubt. — 27. Sept. Graf Schall-Miaucour, Ltnt. im Garde-Reiter-Regt., vom 1. Nov. ab ohne Gehalt auf weitere acht Monate zur Kaiserl. Gesandtschaft in Adis Abeba kommandiert.

Erfahrungsgemäß werden zahlreiche Anträge auf **Ausstellung von Wandergewerbescheinen am Jahreschlusse** bei der unterzeichneten Kreishauptmannschaft gestellt; dies erschwert ihre im Interesse des gewerbetreibenden Publikums liegende schnelle Erledigung.

Diejenigen Gewerbetreibenden, welche schon zum Beginn des Jahres 1910 ihrem Gewerbebetriebe im Umherziehen nachzugehen beabsichtigen, werden daher aufgefordert, die **Anmeldungen bei den Ortsbehörden ihres Wohnortes**

bereits jetzt

zu bewirken. Im Unterlassungsfalle würden sie sich die durch Verzögerung in der Ausstellung der Wandergewerbescheine eintretenden Nachteile lediglich selbst zuschreiben haben.

Die **Stadträte, Bürgermeister und Gemeindevorstände** des Regierungsbezirks wollen auf die rechtzeitige Anmeldung hinwirken und für beschleunigte Weiterbeförderung der Anmelde-Niederschriften, sowie für ge-

naue Ausfüllung der vorgeschriebenen Vordrucke besorgt sein.

Fehlanzeigen sind nicht einzureichen. Bei Verantwortung der wesentlichen Frage über die Staatsangehörigkeit des Antragstellers hat eine sorgfältige Prüfung nach § 2 des Reichsgesetzes vom 1. Juni 1870 stattzufinden.

Leipzig, den 24. September 1909. IV 1907 6565

Königliche Kreishauptmannschaft.

Ernennungen, Beförderungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kriegs. Beamte der Militärverwaltung. Durch Verfügung des Kriegsministeriums. 22. Sept. Pringe, Oberltnt. a. D., Rich, Militärarzt, Feldwebel vom Schützen- (Fäl.) Regt. „König Georg“ Nr. 108, — mit Wirkung vom 1. Okt. als Geh.-Sekretär im Kriegsgeschäftsamt ange stellt. — 25. Sept. Dr. Fischer, Unter- vaterinär der Landw. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Annaberg, zum Oberveterinär des Beurlaubtenstandes ernannt. — 27. Sept. Dr. phil. Hoffmann, Oberlehrer auf Probe, unterm 1. Okt. als Oberlehrer beim Kadettenkorps in Dresden angestellt. Spranger, Lazarett-Oberinspektor auf Probe in Chemnitz, unterm 1. Okt. zum Lazarett-Oberinspektor ernannt. Wagner, Lazarettinspektor in Jütta, in der Stelle als Kassenvorstand bestätigt.

(Fortsetzung des amtlichen Teiles siehe 2. Beilage.)

Nichtamtlicher Teil.

Deutsches Reich.

Versuchsanstalt für Luftschiffahrt.

Das Deutsche Museum hielt gestern vormittag in München seine Jahresversammlung ab. Prinz Ludwig, der Thronfolger, präsierte der Sitzung. Zur Rechten saß Graf Zeppelin, zur Linken Geheimrat Slaby-Berlin, der den Vorstandsbericht erstattete. Außer dem Grafen Zeppelin waren auch die Luftschiffer Groß und Parveol zugegen. Aus dem Vorstandsbericht ist hervorzuheben, daß mit seinem Scheiden aus dem Amte auch der frühere Reichszentralrat Fürst Bälou von dem Ehrenpräsidium des Deutschen Museums zurückgetreten ist. Ihm wurde der Dank ausgesprochen für die vom Reich erlangte weitgehende Förderung und das persönliche Interesse, das der Fürst dem Museum gewidmet hat. Vom neuen Reichszentralrat, der als Staatssekretär des Innern bereits Ehrenpräsident des Museums war, darf die Fortdauer seines Wohlwollens erwartet werden, ebenso vom Staatssekretär Delbrück, der sühnungsgemäß das Ehrenpräsidium übernommen hat. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde vom Verein deutscher Maschinenbauanstalten das Bild des Erfinders Georg v. Reichensbach und vom Verein deutscher Buchdrucker Gutenbergs Büste für den Ehrensaal des Museums übergeben. Graf Zeppelin verkündete sodann im Auftrag des Königs von Württemberg, daß der König dem Deutschen Museum das Bild des großen Astronomen Kepler stiftete.

In der der allgemeinen Sitzung vorausgegangenen Vorstandssitzung entwickelte Graf Zeppelin seinen Plan einer Versuchsanstalt für Luftschiffahrt am Bodensee, zu der das Reich und die Einzelstaaten Zuschüsse leisten müßten. Wollte man ähnliche Anstalten an anderen Orten errichten, so würde man eine nur mit ungeheuren Kosten zu erwerbende Fläche nötig haben, wie sie der Bodensee unentgeltlich und mit größter Sicherheit für die Luftschiffahrt darstelle. Die Einrichtung einer Versuchsanstalt sei unbedingt notwendig. Das wichtigste dabei sei, eine Zersplitterung der Kräfte zu verhüten, da nicht einmal die Einzelstaaten geschweige die einzelnen Universitäten ausreichende Mittel für zweckentsprechende Anstalten besäßen. Die ganze Versammlung erklärte ihre Zustimmung. Der Vertreter der württembergischen Regierung brachte seine freudige Genugtuung über Zeppelins Vorschläge aus und gab bekannt, daß Württemberg bereits die au es entfallenden Zuschüsse bereitgestellt habe.

Das bayerische Budget für 1910/11.

München, 29. September. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten, der ersten der neuen Tagung, legte Finanzminister v. Pfaff das Budget für 1910/11 vor, ebenso zwei Gesetzentwürfe, betreffend den Wahl- abschlag und zur Änderung des Gebührengesetzes. Der Abschlag für 1906/07 ist, wie der Minister ausführte, durchaus erfreulich. Der Überschuss beträgt 24 739 693 M. Dazu haben nahezu sämtliche Verwaltungszweige beigetragen. Das Jahr 1908 schließt mit einem Überschuss von 3 381 956 M. ab, von denen 2% Millionen für Schuldentilgung zurückgestellt werden. Die Aufstellung des Budgets für 1910/11, erklärte der Minister weiter, bot ungewöhnliche Schwierigkeiten. Es waren Mittel für Mehrausgaben zu beschaffen, wie sie sich bisher noch niemals ergaben, nämlich für rund 59 Millionen M. Da die Steuerreform erst 1911 in Kraft tritt, bedarf es für 1910 einer zwanzigprozentigen Steuererhöhung, der Erhöhung verschiedener Gebühren und der Erhöhung des Malzaufschlags. Gehaltsaufbesserungen sind ausgeschlossen. Nur die Pensionen für Witwen und Waisen sollen verbessert werden. Bei der Eisenbahn macht sich die noch nicht völlig überwundene wirtschaftliche Depression geltend, immerhin wird die Reineinnahme drei Millionen Mark betragen. Der Minister ging sodann die einzelnen Etats durch, die mannigfache Neuordnungen aufweisen, und fuhr fort: Das ordentliche Budget schließt in Einnahme und Ausgabe im ganzen mit 625 794 818 M. ab, weilt also gegen das letzte Budget ein Mehr von 79 762 724 M. auf. Die Aufstellung des außerordentlichen Budgets war durch die Überschüsse von 1906/07 etwas erleichtert. Daraus werden bestritten zahlreiche große Ausforderungen für die Universitäten und andere Ressorts, ferner 600 000 M. für Wohnungen und Schürungen auf Kohle, Erz und Salz sowie für Erwerbung von Grundstücken; vier Millionen für Zwecke der staatlichen Bäder,

darunter Erbauung eines neuen Konversationshauses und einer großen gedeckten Wandelhalle in Kissingen; 14 Millionen für die Korrektion der Gebirgsflüsse. Aus allgemeinen Anleihen sollen insgesamt 51 Millionen gedeckt werden. Der Minister schloß: Das Bild unserer Finanzlage ist kein erfreuliches, denn es zeigt die Notwendigkeit, der Staatskasse neue Einnahmequellen zu erschließen. Das Bild ist aber in keiner Weise beunruhigend, denn auch nach der Deckung des Mehrbedarfs kann das Maß der finanziellen Belastung in Bayern sowohl im Vergleich zu anderen Ländern, wie im Vergleich zur Zunahme des Wohlstandes in Bayern nicht als ungünstig und nicht als die Entwicklung des Landes hemmend bezeichnet werden.

Koloniales.

Berlin, 29. September. In verschiedenen Blättern ist gemeldet worden, daß die Kolonialverwaltung neben der Übernahme der Otavibahn auch den Ausbau der südwestafrikanischen Nord-Südbahn zu einer Zentralbahn plane. Diese Meldung ist im allgemeinen wohl zutreffend, jedoch dürften nähere Entscheidungen erst zu erwarten sein, wenn der Staatssekretär Demburg von seiner Amerika-Reise zurückkehrt, und zwar um so mehr, als der Ministerialdirektor Kose, der zum Studium der Bahnfrage nach Südwestafrika gereist war, dieser Tage erst nach Deutschland zurückgekehrt ist und mit dem Kolonialstaatssekretär keinerlei Verhandlungen mehr pflegen konnte.

Ausland.

Zur Lage in Frankreich.

Paris, 29. September. Im heutigen Ministerrat in Rambouillet wurde der Wiederausammentritt der Kammer auf den 19. Oktober festgesetzt. Alsdann beschloß der Ministerrat, zum Andenken an die mit der République verunglückten Luftschiffer am Ort der Katastrophe auf Staatskosten ein Denkmal errichten zu lassen. Auch wurde unter dem Vorsitz Millerands, des Ministers der öffentlichen Arbeiten, eine Kommission gebildet, der die Minister des Innern, der Finanzen und des Krieges angehören, und welche die der Regierung für den Verlust der République gemachten Anerbietungen prüfen und die Bedingungen festlegen soll, unter denen die Erlaubnis zur Führung von Luftschiffen erteilt werden kann. Hierauf besprach der Minister des Außern Pichon die Lage in Marokko und teilte mit, daß die Antwort Regnaults auf den Protest Mulay Hafids die einmütige Zustimmung der Mächte gefunden habe, deren Vertreter hätten erkennen lassen, daß die Regelung der vom Sultan aufgeworfenen Fragen Marokko und Spanien allein angehe. Der Ministerrat beschloß ferner, daß der höhere Rat unter dem Vorsitz des Ministers bestehen solle aus vier Vizeadmiralen, die zugleich Generalinspektoren der Geschwader, des Materials, der Marineschulen und der submarinen Verteidigung sein sollen, zweitens dem Vizeadmiral, der Chef des Generalstabs ist, und drittens den Vizeadmiralen, die seit mindestens zwei Jahren das Kommando eines Geschwaders geführt haben. Der Minister des Auswärtigen gab die von ihm erteilten Anweisungen zum Protest gegen die grausamen Strafen, die über die gefangenen Anhänger des Roghi verhängt wurden, bekannt und teilte die von Mulay Hafid auf den Schritt der Konjulin in Res gegebene Antwort mit. Die Bemühungen der politischen Agenten der Mächte hätten es nicht vermocht, vom Sultan die bestimmten Zusicherungen zu erhalten, die sie ihrem Auftrage gemäß von ihm sich geben lassen sollten. Sodann besprach der Minister den türkisch-türkischen Zwischenfall.

Die irische Landbill.

London, 29. September. Das Oberhaus nahm die irische Landbill in zweiter Lesung an. Dieses Gesetz, das die Billigung des Unterhauses gefunden hat, bestimmt, das bereits in Irland eingeführte System des Landbaus zu erleichtern. Obgleich die Lords das Gesetz in zweiter Lesung angenommen haben, erwartet man von dieser Seite noch einschneidende Änderungen, so daß das Schicksal des Entwurfs noch ungewiß ist. Im Laufe der heutigen Verhandlungen fragte Langford, ob das Haus die Finanzvorschläge des Entwurfs zu verbessern in der Lage sei. Der Lord-Geschäftsbewahrer Earl of Cromer erwiderte, es sei noch nicht Gegenstand der Beratung gewesen, ob die Vermehrung oder Verminderung der öffentlichen Lasten zum Wirkungsbereich des Hauses gehöre.

Rußland und die Türkei.

Konstantinopel, 29. September. Der russische Votschafter teilte der Pforte mit, daß der Zar die türkische Sondergesandtschaft zwischen dem 6. und 8. Oktober empfangen werde. Die Gesandtschaft wird unter Führung des Ministers des Außern am Montag nach Livadia abreisen.

Die Türkei und Frankreich.

(Meldung des Wiener k. k. Telegr.-Korresp.-Bureaus.) Konstantinopel, 29. September. Die Pforte hat in Paris wegen der Besetzung von Wabai im Hinterland von Tripolis durch die Franzosen Einspruch erhoben. Wabai ist seinerzeit durch das englisch-französische Abkommen der französischen Einflusssphäre zugewiesen worden.

Die Türkei und Bulgarien.

Konstantinopel, 29. September. Die Pforte hat der bulgarischen Gesandtschaft in einer Zuschrift ihre prinzipielle Zustimmung kundgegeben zur Erhebung der bulgarischen Handelsagenturen in der Türkei zu Konsulaten.

Konstantinopel, 29. September. Wie aus der Pforte verlautet, erhielt der türkische Gesandte in Sofia den Auftrag, bei der bulgarischen Regierung gegen die Bildung mazedonischer Bänder auf bulgarischem Boden Einspruch zu erheben.

Zur Lage in Marokko.

(Meldungen der Agence Havas.) Madrid, 29. September. Die spanischen Truppen haben heute früh 7 Uhr den Guruguberg besetzt.

Melilla, 29. September. Heute vormittag um 10 Uhr demobilisierten sich die zur Brigade des Generals Del Real gehörigen Truppen der Garnison Melilla des höchsten Punktes des Guruguberges und pflanzten dort die spanische Flagge auf, die von den Kriegsschiffen mit Salutschüssen begrüßt wurde.

Madrid, 29. September. Aus Anlaß der Besetzung des Guruguberges sind sämtliche öffentlichen Gebäude und die meisten Privathäuser gesplagt. An den Operationen zu der Besetzung nahmen 16 Kompanien, 3 Batterien Artillerie 3 Bataillone Kavallerie und eine Genieabteilung teil. Die neue Stellung, in der 4 Kompanien des Regiments von Melilla verbleiben, ist sofort besetzt worden.

Paris, 30. September. Aus Tanger wird berichtet, daß seit einiger Zeit europäische und besonders französische Schiffe im Innern Marokkos seitens der Beamten des Raghgen Schädigungen und Mißhandlungen erfahren und daß der Raghgen sich weigere, diesen Schädigungen eine Entschädigung zu gewähren. Der französische Gesandte hat deshalb seiner Regierung vorgeschlagen, die gesamten Einnahmen der Hafenzölle sofort mit Beschlag zu legen, um aus diesen Geldern den von den Beamten des Raghgen ausgeplünderten Schiffen eine Entschädigung zu gewähren.

Zum Aufstande in Arabien.

Konstantinopel, 29. September. Heute sind drei Bataillone Infanterie nach Yemen abgegangen. Es fehlen weitere Truppenbewegungen bevor.

Neue revolutionäre Umtriebe in Paraguay.

Buenos Aires, 30. September. Die Revolution, die schon seit einem Monat in Paraguay latent vorhanden ist, hat in den letzten Tagen einen ersten Umfang angenommen. Zahlreiche Bataillone haben sich verschiedener Punkte an der Grenze bemächtigt, so namentlich der Orte Villafraanca, Villa Oliva, Pedro Gonzales, Tacoca und Itapiru. Die Bewegung geht von der Colorado Partei aus, deren Haupt General Cabalero ist. Ein Teil der liberalen Partei dürfte sich ihm anschließen. Die Regierung von Paraguay hat den telegraphischen Verkehr unter Zensur gestellt. Ihre Lage soll sehr bedenklich sein.

Von der Armee.

Se. Majestät der König hat dem Obermusikmeister Philipp des 2. Feldartillerieregiments Nr. 28 aus Anlaß seines am heutigen Tage stattfindenden 50jährigen Militärdienstjubiläums Allerhöchstden Bild mit Rahmen und Unterschrift verliehen.

Zur Landtagswahlbewegung.

Die Ortsgruppe Dresden der Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen hielt gestern abend im großen Saale des „Livol“ eine Versammlung ab. Den Vorsitz führte Hr. Wehring. Er gab in seinen die Versammlung eröffnenden Worten an, daß der Zweck der Versammlung es sei, die Gründe darzulegen, welche die Mittelstandsvereinigung veranlassen, sich zwar nicht sichtlich zu dem Hansabunde zu stellen, aber ihm nicht beizutreten und treu zur Mittelstandsvereinigung zu halten. Hr. Stadtratsordner Buchbinderevermeister Paul Unrath sprach nun über das Thema „Mittelstand und Hansabund“. Seit der Gründung des Hansabundes am 1. September d. J. sei in der Öffentlichkeit ein Streit entstanden, ob auch der Mittelstand dem Hansabunde beitreten soll. In Dresden sei bisher von den Mitgliedern des Mittelstandes wenig Neigung gezeigt worden, dies zu tun. Der Hr. Redner gab zunächst Zwecke und Ziele des Bundes an und bemerkte hierbei, daß dies schwer sei, weil eigentlich festgelegte Unterlagen hierzu fehlten. Der Hansabund wolle alles umfassen, was gewerblich und kaufmännisch tätig sei, und verjage die verschiedenen Arten des gewerblichen Lebens zu einer gemeinsamen Tätigkeit zu vereinen. Redner zweifelt, daß dies unter Wahrung der Interessen aller möglich sei. Der Mittelstand wolle und dürfe deshalb nicht in den Hansabund hinein, weil er es für unmöglich halte, daß dieser Positives auf wirtschaftlichem Gebiete für den Mittelstand erreichen werde und könne. Schon die Zusammenfassung des Direktoriums mache es unmöglich, daß je Angehörige des Mittelstandes Bedeutung im Hansabunde erlangen könnten. Werde der Hansabund jemals dazu zu bringen sein, für die Umwälzung einzutreten oder gegen die Beamtenvereine oder das Submissionsverfahren anzukämpfen? Mittelstand und Großindustrie und Großhandel würden ihre Interessen eben selten oder nie vereinigen, wofür Redner noch andere Beispiele anführte. Aber auch die Selbstachtung müsse den Mittelstand verhindern, der Mittelstandsvereinigung abtrünnig zu werden und dem Hansabunde beizutreten. (Bravo!) Ein weiterer Grund sei der, daß die mittelstandsfreundliche freisinnige und die sozialdemokratische Partei dem Hansabunde freundlich zugeneigt sei. Welches sei nun der Anlaß zur Gründung des Hansabundes gewesen? Einmal als äußerer Anlaß die Reichsfinanzreform, dann aber besonders innere Anlässe, das Austausch wirtschaftlicher

Vereinigungen, des Bundes der Landwirte, der Mittelstandsvereinigung. Die letztere habe in der kurzen Zeit ihres Bestehens sich beschließen Einfluß verschafft. Redner widerlegt hierbei die Behauptung, daß die Mittelstandsvereinigung ein Anhängsel der konservativen Partei sei. Weiter wandte er sich gegen den Vorwurf, daß die Mittelstandsvereinigung in Sachsen mit ihrer Gegnerschaft allein bestünde. Dies sei nicht der Fall, auch andere wirtschaftliche Vereinigungen hätten ihre Mitglieder vor dem Eintritt in den Hansabund gewarnt. Nach alledem sei der Beschluß der Ortsgruppe Dresden der Mittelstandsvereinigung, dem Hansabund sich nicht sichtlich gegenüberzustellen, ihm aber auch nicht beizutreten, sondern abzuwarten, was er schaffen werde, ein gerechtfertigter. Der Mittelstand habe allen Anlaß, fest und treu zusammenzuhalten, und es sei zu hoffen, daß die Gründung des Hansabundes für den Mittelstand die wohlthätige Wirkung haben möge, die noch widerstrebenden Teile des Mittelstandes der Mittelstandsvereinigung zuzuführen. (Lebhafter Beifall.) Der Vorsitzende teilte hierauf der Versammlung das Ableben Sr. Erzlegung des Hrn. Staatsministers a. D. Grafen v. Jochenthal und Bergen mit. Wie selten einer sei der Dahingekommene für das Wohl des Mittelstandes eingetreten. Dieser werde die Zeit seiner Tätigkeit nie vergessen. Die Versammlung ertheilte das Ansehen des Verstorbenen durch Erheben von den Sigen. In der auf den Vortrag des Hrn. Unrath folgenden Debatte bezeichnete Hr. Stadtrat Schümichen den Hansabund als eine Einrichtung, um der liberalen Partei zu weiteren Sigen im Parlamente zu verhelfen. Es sei Selbstmord für die Mittelstandsbestrebungen, wenn die Hansabund dem Hansabunde beitreten wollten. Hr. Realgymnasialoberlehrer Dr. Thümmler betrachtete den Hansabund als ein willkürliches und ungewisses Gegengewicht gegen den Bund der Landwirte, doch ständen hinter dem Hansabunde Leute, die nicht in der Lage und auch nicht gewillt seien, die wahren Interessen des Mittelstandes zu vertreten. Der Mittelstand müsse nach dem Wahrspruche handeln: Seid stolz, seid einig, seid frei und vertraut auf eure eigene Kraft. (Bravo!) Hr. Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann wandte sich gegen die dem Hansabunde gemachten Vorwürfe. Ein Teil des deutschen Mittelstandes sei bereit, mit dem Hansabunde zu gehen. Die Vertretung der Handwerker im Hansabunde sei der der anderen Gruppen gleichberechtigt. Das positive Programm des Hansabundes umfasse das ganze Gebiet der deutschen Wirtschaftspolitik, von der auch das Schicksal des Handwerks abhängt. (Beifall bei den anwesenden Angehörigen der nationalliberalen Partei.) Nachdem Hr. Baumeister Baumgarten über Konfuzie und Mißstände im Baugewerbe gesprochen, auf welche die Mittelstandsvereinigung mehr ihr Augenmerk richten solle, führte Hr. Rechtsanwält Rohmann aus, daß die Mittelstandsvereinigung als gleichberechtigte Körperschaft neben dem Hansabund bestehen müsse. Hr. Oberlehrer Woll erklärte, daß es sich, wenn man sich gegen die Mittelstandsvereinigung wende, nicht um Angriffe, sondern um Abwehr handle. Es sprachen noch Hr. Bädermeister Braune im Sinne der Mittelstandsvereinigung und Schuhmachermeister Gier als Angehöriger der sozialdemokratischen Partei. Nach einem Schlussworte des Hrn. Unrath, in dem er die Vertreter des Mittelstandes aufforderte, sich fest und vertrauensvoll hinter ihre Führer zu scharen und ihnen die Mittel an die Hand zu geben, Einwirkung auf die politischen Parteien und dadurch Einfluß auf die Gesetzgebung zu gewinnen, wurde die Versammlung kurz vor Mitternacht geschlossen.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

Blauen i. S., 29. September. Die Staatsanwaltschaft gibt heute bekannt, daß der Sohn der durch Schläge mit einem Hammer und durch Erwürgen getöteten Witwe Körbe angeht, er vermisse jetzt auch den Trauring seines Vaters, F. B. gezeichnet, und einen schmalen Damenting aus Messing mit zwei kleinen grünen Steinen. Da sie im Besitze des unter dem Verdacht der Täterschaft in Prag verhafteten Hausdieners Hammerschmidt nicht gefunden worden sind, ersucht die Staatsanwaltschaft, die auf Ermittlung des Mörders 300 M. ausgesetzt hat, um Mitteilung über den Verbleib der beiden Ringe. Den Verdächtigen, der früher bei der Ermordeten gewohnt hat, zu überführen ist noch nicht gelungen. Er bestreitet immer noch entschieden, den Mord begangen zu haben.

Werdau, 29. September. Beim Auflegen des Treibriemens auf die Transmissionswelle wurde der in einer Spinnerei in Leubitz beschäftigte Spinnmeister Franz Hagenau von dem Getriebe erfasst. Er wurde mehreremal herumgeschleudert, und zwar mit solcher Wucht, daß er schließlich durch das in der Nähe befindliche Fenster flog. Der bebauenswerte Mann wurde dabei so schwer verletzt, daß er besinnungslos liegen blieb und auf ärztliche Anordnung in das Kreisfrankenhaus Jwidau gebracht werden mußte. Hagenau hat Arm- und Rippenbrüche, sowie schwere innere Verletzungen erlitten, so daß sein Leben in Gefahr steht.

Döbeln, 29. September. Mit Ablauf des 30. September d. J. wird der Betrieb der Schmalpfortbahn Dschay-Döbeln im rechten Gleise der Linie Riesa-Chemnitz eingestellt und mit dem 1. Oktober auf das neu hergestellte schmalpfortige Gleis zwischen Gadowitz und Großbauchitz verlegt werden. Gleichzeitig werden auch die neuen Schmalpfortanlagen auf dem hiesigen Bahnhofe in Betrieb genommen. Als erster Zug verkehrt der 8 Uhr 18 Min. vorm. von hier nach Dschay vorerlebene Personenzug auf dem neuen Gleise.

Rochlitz, 29. September. Heute vormittag gegen 12 Uhr entgleisten vom Großbothen-Glauchauer Personenzug Nr. 1468 die Lokomotive, der Tender und der Padmeisterwagen an einer neuen Weiche in der Nähe zwischen den Stationen Stauden und Rochlitz. Zwei Personen, die angeblich leicht verletzt wurden, setzten die Reise fort. Der Personenverkehr konnte während der Dauer der Betriebsstörung durch Umfahrungen aufrechterhalten werden.

Großenhain, 29. September. Am 2. Oktober vollendet die hiesige Firma Reinhard Buchwald, Tuchfabrik, ihr 60jähriges Bestehen. Der Begründer hat sich um die deutsche Wollenindustrie, besonders als Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender des Zentralvereins deutscher Wollwarenfabrikanten, viele Verdienste erworben. Seit drei Jahren ist der Sohn des Begründers, Oskar Buchwald, alleiniger Inhaber der Firma. Dieser hat sich auch vielfach in öffentlichen Ehrenämtern und bei wohlthätigen Einrichtungen betätigt.

Volkswirtschaftliches.

In das Handelsregister ist eingetragen worden: der Gesellschaftsvertrag der Metall- und Maschinen-Industrie-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Falkenberg, ist in § 1 abgeändert und der Sitz der Gesellschaft nach Dresden verlegt worden; — betreffend die Firma Verkaufsstelle Deutscher Holzwerkstoffe, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Dresden der in Erfurt bestehenden Gesellschaft: das Stammkapital ist um 7000 M., somit auf 104900 M. erhöht worden; — die Firma Grünzweig u. Hartmann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ludwigshafen a. Rh., Filiale Dresden, hat Gesamtprokura erteilt dem Ingenieur Jacob Reinhard, sowie den Kaufleuten Carl Reiser, Carl Willenbacher und Leopold Steyer, sämtlich in Ludwigshafen a. Rh.; — betreffend die offene Handelsgesellschaft D. Schönrod's Nachfolger in Dresden: die Gesellschafter Georg Heinrich Edmund Stahl und Rudolph Robert Friedrich Weychen sind infolge Ablebens ausgeschieden; eine Kommanditistin ist eingetreten; die Gesellschaft ist in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt worden; Gesamtprokura ist erteilt dem Kaufmann Karl Felix Arthur Roigt, dem Kellermeister Carlsten Bundgen und dem Buchhalter Johann Georg Hermann Hintinger, sämtlich in Dresden; — aus der offenen Handelsgesellschaft O. Krüger u. Co. in Dresden ist der Gesellschafter Fritz Koch ausgeschieden; — die durch Konkurs aufgelöste offene Handelsgesellschaft Großmanns Schokoladenhaus Paul Großmann u. Co. in Dresden ist erloschen.

Berliner Börsebericht vom 30. September. (Sondabörse.) Ziemlich umfangreiche Gewinnversicherungen, die zum Teil durch den schwankenden Verlauf der New Yorker Börse und den die Lage der amerikanischen Eisenindustrie etwas zurückhaltender als bisher beurteilenden Bericht des Iron-Age veranlaßt worden waren, hatten zur Folge, daß nach der gestrigen hitzigen Aufwärtsbewegung die Kurse auf den Spekulationsmärkten meist etwas niedriger gegen die gestrigen Schlusskurse eintraten. Auf dem Montanaktienmarkt erliefen aber nur Deutsch-Luxemburger eine über 1% hinausgehende Abwärtsbewegung. Auf den anderen Umsetzungsgebieten beschränkten sich die Kursveränderungen fast durchweg auf Bruchteile eines Prozentes. Von vornherein lag Pennsylvanien im Anschluß an New York, ferner Norddeutscher Lloyd auf die Mittelung über die Jahresergebnisse und schließlich Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft und besonders Schudert-Aktien, die sogar 1% gewonnen. Im späteren Verlauf führte die erneut auftretende Kaufkraft des Privatpublikums zu einer entschiedenen Verbesserung, namentlich auf dem Montanaktienmarkt, wo die Kurse noch meist über den gestrigen Schlussstand hinausgingen. Deutsch-Luxemburger sogar um 2 1/2%. Täglich länderbares Weid ging von 6 auf 5% zurück.

Bremen, 29. September. In der heutigen Aufsichtsratsitzung des Norddeutschen Lloyd wurde über das Geschäftsergebnis der ersten sechs Monate berichtet, daß die Betriebsergebnisse nach Abzug der Generalausgaben und Zinsen etwa 5 Mill. M. betragen gegenüber einem Betriebsverlust von etwa 7 Mill. M. in dem besonders ungünstigen vorigen Jahre. Die Beförderung von rund 12 Mill. M. ist hauptsächlich eine Folge der erhöhten Einnahmen im nordamerikanischen Geschäft; speziell hat der Zwischenverkehr zugenommen, der 68 664 Personen, gegen 17 730 in der gleichen Zeit des Vorjahres, betrug. Auch das zweite Halbjahr hat sich bisher weiter befriedigend entwickelt.

Berlin, 30. September. (Produktenbörse.) Weizen per September 218,25, per Oktober 211,75, per Dezember 212,25, per Mai 215,00. Roggen per September —, per Oktober 170,00, per Dezember 170,50, per Mai 175,25. Hafer per September —, per Dezember 154,25, per Mai —. Weizen amerik. mixed per September —, per Dezember —, per Mai —. Weizenlos. Rüböl per September —, per Oktober 54,50, per Dezember 54,40, per Mai 54,40. Still.

Fünftausend Mark an Prämien in Abzulagen von 20 bis 500 M. legt die Liebig-Gesellschaft für die Einlieferung von Kochrezepten aus, wobei Hausmannskost in erster Linie steht, daneben auch solche für den einfachen Tisch des Arbeiters wie für die feine Tafel, so daß das Ergebnis jedenfalls der Kochkunst zum Vorteil gereichen wird. Ein Preisgericht von fünf Damen, wohlbekannte Sachverständige ersten Ranges, urteilt über die Einlieferungen, deren Schlusstermin auf den 15. Oktober 1909 angelegt ist. Hausfrauen und andere Kochkundige, deren Interesse hieran sich bereits lebhaft kundgegeben hat, erfahren Näheres auf Anfrage bei der Vertretung der genannten Gesellschaft: Schläter u. Raab, Liebig-Abteilung, Hamburg 15, Spaldingstraße 210/12.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterwarte

Witterungsverlauf in Sachsen am 29. September. Am 29. September herrschte allenthalben heiteres, trodenes Wetter. Die Temperatur stieg um Mittag verhältnismäßig wenig. Der Luftdruck zeigte nur geringe Abweichungen von seiner normalen Höhe. Die Winde wehten zumeist aus Osten.

Der Ballonaufstieg in Lindenberg ergab am 30. September früh 7 Uhr: bei 500 m + 11.0° C; bei 1000 m + 7.5° C; bei 1500 m + 3.8° C; bei 2000 m ± 0.0; bei 2500 m - 3.6° C; WSW 2. (Geschwindigkeit in m pro Sekunde.)

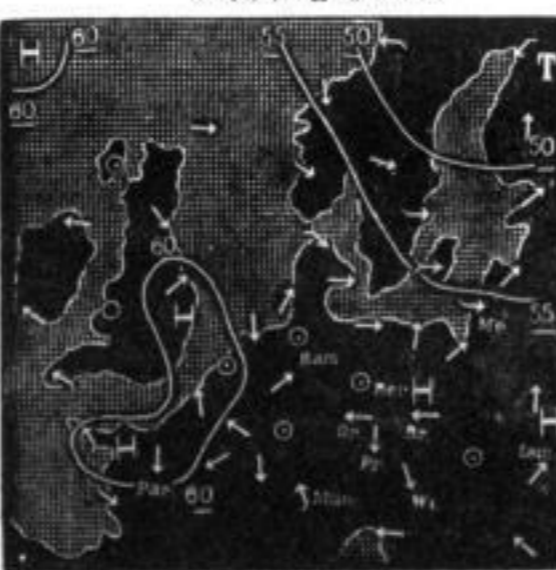
Meldung vom Fichtelberg (1213 m) den 30. September, früh 7 Uhr. Barometer: mäßig gefallen. Leichter Südwestwind. Temperatur: 6.5° C. Bewölkung: heiter, leichte Wolken. Wind: heiter, Sonnenuntergang, Abendrot.

Wetterlage in Europa am 30. September, früh 8 Uhr. Die Verteilung des Druckes auf dem Festlande ist eine ungleichmäßige. Teilhochs lagern an der Küste und über Schlesien. Das nördliche Tief hat sich seit gestern abend südlich ausgedehnt, scheint aber jetzt ostwärts abziehen zu wollen. Damit wäre die Hauptgefahr eines Witterungsumschwungs beseitigt. Voraussichtlich breitet sich hoher Druck vom Westen her über die Mitte des Festlands aus, so daß unter westlichen Winden heiteres, trodenes Wetter anhalten wird.

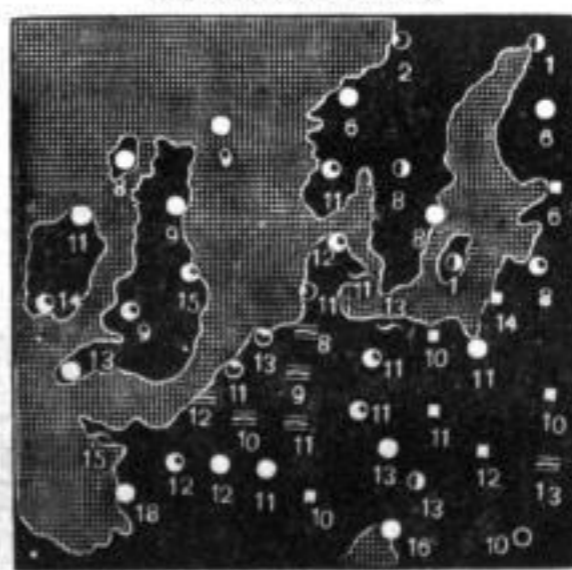
Aussicht für Freitag, den 1. Oktober. Schwache unbestimmte Winde; heiter, starke Temperaturschwankungen, im Gebirge Nachtfrost; trocken.

Wetterkarte vom Donnerstag, 30. September, früh 8 Uhr.

Windrichtung und -linien gleicher Luftdruckes. Die Zahlen bedeuten Barometerhöhe, die 1000 m vorgezogen worden.



Witterungszustand und Temperatur °C. Die Zahlen bedeuten Temperaturgrad, Nullgrade sind durch — ersetzt.



- Feuchtheitsverhältnisse
- m. Niederschlag
- stürmisch
- hart
- frisch
- schwach
- windstill
- wolkenlos
- 1/4 bedeckt
- 1/2 bedeckt
- 3/4 bedeckt
- bedeckt
- Sonne
- Regel
- Rebel
- Tau
- Orkan
- Gewitter
- Nebel

In der Sparskaffe zu Gainsdorf werden vom 1. Oktober 1909 ab alle Einlagen, die noch an den ersten drei Kalendertagen eines Monats bezahlt werden, bereits vom Beginn desselben Monats an verzinst.

Zinsfuß: 3 1/2 %
Gainsdorf, am 28. September 1909.
Der Gemeinderat.

6588

Die diesige Sparskassen-Kontrollkommission ist sofort anderweit zu befehlen.
Das Anfangsgehalt beträgt 1200 M. Nach Vollendung des 25. Lebensjahres erfolgt Eintritt in die bestehende Staffeln (1400—2400 M.). Neben dem Gehalte wird ein Wohnungsgeldzuschuß gewährt, welcher bei Verheirateten 10 %, bei Unverheirateten 7 % des Grundgehaltes beträgt.
Nur tüchtige, durchaus erfahrene, mindestens 21 Jahre alte Bewerber wollen ihre Gesuche unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnissen bis 8. Oktober dieses Jahres hier einreichen. Persönliche Vorstellung wird zunächst verboten.
Oberzöbina, am 29. September 1909.

Der Gemeinderat.
Zöbina, Gemeindevorstand.

6584

Stedbriefs-Erledigung.
Der gegen den Photographen Rudolf Zeit in Dresden untern 16. September 1909 erlassene Stedbrief ist erledigt.
Zühl, den 28. September 1909.

Königliches Amtsgericht.

6568

Haasonstein & Vogler, A.-G.
Erste und Beste
Kanonnen-Expedition
Dresden
Wilsdruffer Straße 1, I.

Tageskalender.

Freitag, 1. Oktober.

Königl. Opernhaus
(Kittst.)

Der Evangelist. Musikalisches Schauspiel in drei Aufzügen von Wilhelm Kienzl. Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonnabend: **Zaunhauer.** Große romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. Anfang 7 Uhr.

Königl. Schauspielhaus
(Reußst.)
Antritt der Karr. Drama in fünf Akten von G. Hardt. Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonnabend: **Des Pfarrers Tochter von Tretdorf.** Komödie in drei Aufzügen von R. Dreyer. Anfang 7 1/2 Uhr.

Residenztheater.

Sub oder Mädel. Operette. Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonnabend nachmittags 2 1/2 Uhr: **Vollständige Vorstellung** (besonders ermäßigte Preise): **Jaufenkreuz.** Drama. — Abends 7 1/2 Uhr: **Sub oder Mädel.**

Billet-Verkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenz-Theater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung) beim **Invalidentank**, Seefstraße 5 (Telephon 9293).

Centraltheater.

Variétévorstellung. Anfang 8 Uhr.

Viktoriafalon.

Variétévorstellung. Anfang 8 Uhr.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Fr. Rittmeister Graf Thilo Brodowski-Alfeldt in Riesa; Fr. Oberleutnant v. Graf Georg Werner v. Garbenberg in Neu-Garbenberg; Fr. Pastor em. Theodor Bluth (90 J.) in Röllin.

gestorben: Fr. Richard Schmidt mit Fr. Gertrud Joh in Plauen i. B.; Fr. Maurice Quattrone in Paris mit Fr. Julia Goldberg in Chemnitz; Fr. Regierungsdirektor Gustav Lohm mit Fr. Gerda Barthol in Sooden (Werra)-Schwege.

Vermählt: Fr. Friedrich Hörig in Leipzig. Verheiratet mit Fr. Paula Leipzig in Lobichau bei Rerchau; Fr. Arthur Lindner in Hohenstein-Ernstthal mit Fr. Gertrud Albert in Chemnitz; Fr. Ulrich v. Scheben, Oberleutnant im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 98, mit Fr. Elli Rosentreter in Blankenburg a. Harz.

Verstorben: Fr. Rechnungsrat Ernst Heinrich Wälder (63 J.) in Dresden; Frau v. Oberleutnant Sibore v. Woedle geb. v. Römer in Dresden; Fr. Andreas Hoffmeister (83 J.) in Dresden; Fr. Karl Friedrich Jemel, Schuldirektor i. H. (59 J.) in Dresden; Fr. Pfarret em. Emil Raden (62 J.) in Dresden-Striesen; Fr. Gertrud Wilmann in Leipzig-Eutritzsch; Fr. Friedrich Hermann Dager, Restaurateur in Plauen i. B. (50 J.); Frau Johanne v. Thoma geb. Fischer in Bergen; Fr. Karl Friedrich Unger in Rostburg; Frau Hedwig Schmiedel geb. v. Doering in Posen; Fr. Oberleutnant v. D. Graf Georg Werner v. Garbenberg in Neu-Garbenberg; Fr. Pastor em. Theodor Bluth (90 J.) in Röllin.

Etabliert 1880.

Otto Aé

Etabliert 1880.

Elektro-Ingenieur

Spezialität:

**Elektrische Beleuchtungs-Anlagen,
Elektrische Kraftübertragungs-Anlagen,
Elektrische Feuer-Signal-Anlagen,
Elegante Schaufenster-Beleuchtungs-Anlagen**

in vornehmer, sach- und fachgemäßer Ausführung.

Telephon 1676.

Ammonstraße 18.

Telephon 1676.

Dr. Hans Lewenz

Ella Lewenz

geb. Arnhold

Vermählte.

Charlottenburg

Dresden

den 28. September 1909.

6573

Konzert-Direktion **F. Ries.**

Nur noch bis Sonnabend 6 Uhr

können die **bisherigen** Abonnenten ihre Plätze in den **5 grossen Philharmonischen Konzerten** bei **F. Ries** entnehmen. Montag gelangen die vorgemerkten, übrig gebliebenen Karten zum Verkauf.

Konzert-Direktion **F. Ries.**

Freitag, 15. Oktober, 7 1/2 Uhr, Palmengarten:

Konzert
Gertrud Matthaes (Violine),

Mitwirkung: Fräulein **Käthe Laux** (Violine),
Herren: **Charles Robertson** (Gesang), **Kurt Striegler** (am Klavier). 6563

Karten à 4, 2 1/2, 1 1/2 M. bei **F. Ries, Ad. Brauer.**
9—1, 3—6 Uhr.

Konzert-Direktion **F. Ries.**

Sonnabend, 16. Oktober, 7 1/2 Uhr, Palmengarten:

Klavier-Abend (2 Klaviere)
Helene und Eugenie Adamian.

Karten à 4, 2 1/2, 1 1/2 M. bei **F. Ries und Ad. Brauer**
von 9—1, 3—6 Uhr.

Soennecken-Federn
Überall vorrätig
Das Beste was die Schreibfedern-Fabrikation zu leisten vermag
1 Auswahl 30 Pf. • 1 Gros 012: M 2.50
Soennecken Schreibfedern-Fabrik Bonn
Berlin Trautenbergstr. 14 • Leipzig Markt 1

Porzellan Steingut = Glas = Kristall

Tafelgeschirre
Kaffeegeschirre
Teegeschirre
Waschgeschirre
Tischgeschirre
Küchensachen
Kaffeezassen
Teetassen
Nokkattassen
Herrentassen
Kindertassen
etc. etc.

Trinkgeschirre
Römer
Traubenspüler
Fingerspüler
Konfektschalen
Zuckerstreuer
Eisteller
Kompottschalen
etc. etc.

ANHÄUSER
BONNEN SOENNECKEN

Jne Parisienne (dipl.)
donne leçons particulières. Off.
unter **J. P. a. d. Exp.** 6284

892

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit dem Leutnant im Königlich Sächsischen 9. Infanterie-Regiment No. 133 Herrn **Georg Laue** in Zwickau beehren wir uns anzuzeigen.

Julius Schenk
und **Frau Marie** geb. Gerold.

Oelsnitz i. V., September 1909.
Karlstasse 2.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie** Schenk, Tochter des Herrn Fabrikbesizers **Julius Schenk** und seiner Frau Gemahlin **Marie** geb. Gerold in Oelsnitz i. V., beehre ich mich anzuzeigen.

Laue
Leutnant im Königlich Sächsischen 9. Infanterie-Regiment No. 133.

Zwickau, September 1909.

Es hat dem Herrn gefallen, meinen teuren Mann, unsern geliebten Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Seine Exzellenz
Herrn Karl Adolf Philipp Wilhelm Grafen von Hohenthal und Bergen

Dr. jur., Rgl. Sächs. Staatsminister a. D., Kammerherrn und Major à la suite der Armee,

Fideikommissherr auf Knauthain,

Inhaber des Hausordens der Rautenkronen etc. etc.

nach langem schweren Leiden abzurufen.

Dresden, den 29. September 1909.

Therese Gräfin von Hohenthal und Bergen
geb. Gräfin Biphum von Eschadt

Caroline Gräfin zu Castell-Castell
geb. Gräfin von Hohenthal und Bergen

Adolf Graf von Hohenthal und Bergen,
stud. jur.

Leo Graf von Hohenthal und Bergen,
Rgl. Sächs. Radeit

Friedrich Graf zu Castell-Castell,
Rgl. Sächs. Regierungsrat und Rgl. Bayer. Oberst. à la suite der Armee

Adolf Graf von Hohenthal und Bergen,
Rgl. Bayer. Kammerer

und eine Enkeltochter.

Die Aussegnung der Leiche findet vor deren Überführung nach Knauthain am 2. Oktober um 12 Uhr in der Kreuzkirche zu Dresden, die Trauerfeier am 3. Oktober um 1 Uhr in Knauthain statt.
Der Sargzug 11 Uhr vorm. ab Leipzig, Thüringer Bahnhof, wird in Knauthain halten.

6577

Kunst und Wissenschaft.

Wissenschaft. Die Pariser Ausgabe des „New York Herald“ teilt in ihrer gestrigen Nummer folgende vierzehn Anklagepunkte Pearys gegen Cook mit: Erstens: Peary und Benson haben jeder für sich von Eskimos das Zeugnis erhalten, daß Cook auf seiner Wanderung das Land nicht aus den Augen verloren hat. Zweitens: Cook hat entgegen dem Brauche nicht die Angaben früherer Expeditionen zurückgebracht, besonders eine von Peary im Jahre 1906 beim Kap Thomas Hubbard zurückgelassene Notiz nicht, die in einem Cairn aufbewahrt war, obwohl Cook diese Stelle passieren mußte. Drittens: Die Erzählung Cooks, daß er von Annotok zum Pol und von dort zurück zum Jones Sund in einer Schlittenreise gelangt sei, ist unglaubwürdig. Viertens: Die Equipierung Cooks machte die Durchführung physisch unmöglich. Fünftens: Ein künstlicher Horizont und ein Wäskthermometer für eine Fahrt von 1700 Meilen sind nicht genügend sichere Instrumente. Peary führte Thermometer mit sich, die vor dem Zerbrechen geschützt waren und die auch gewärmt werden konnten, wenn das Quecksilber gefroren war. Sechstens: Prof. Marvin brachte von 86 Grad 38 Minuten Duplikate von Pearys Reiseberechnungen mit und bewies damit unwiderleglich, daß Peary diesen Breitengrad passiert hat. Siebentens: Kapitän Bartlett kann auf die gleiche Art beweisen, daß Peary über 87 Grad 48 Minuten gelangte. Achttens: Der Schlitten Cooks war derart, daß er auch nicht einen Tag lang die Fahrt mit einer Last von 500 bis 600 Pfund aushalten konnte. Neuntens: Cooks Schneeschuhe waren für die Wanderung unbrauchbar. Zehntens: Cooks Erzählung, daß er keine Berichte in Etah zurückgelassen habe, war eine Vorbereitung auf die spätere Ausflucht, sie seien zertrümmert worden oder verloren gegangen. Elftens: Kein Mann, der die amerikanische Fahne zum Nordpol gebracht, hätte einem vollkommen Fremden die Reise nach Etah überlassen. Zwölftens: Cook konnte in Etah frische Hunde haben und sein ganzes Gepäck nach Upernivik bringen. Er brauchte also für seine Berichte nichts zu fürchten. Dreizehntens: Als Whitney an Bord der „Jeannie“ kam, nahm er sich nicht die Zeit, nach Etah zurückzufahren und die Dokumente zu holen, die er doch als wichtig kannte. Vierzehntens: Hätte Cook wirklich so wertvolle Dokumente in der Eskimooniedelung zurückgelassen, so hätte Whitney sich beeilt, sie nach den Vereinigten Staaten zu bringen. Cook antwortet zunächst auf drei Punkte. Der Schlitten des Peary sah, war ein Schlittenrest von dem auf dem letzten Teil der Fahrt benutzten Schlitten. Die übrigen Teile waren unterwegs zu Bogen und Pfeilen verarbeitet worden. Die Reise nach Upernivik erschien ihm zu gewagt, weil er glaubte, Whitney könne die Dokumente sicher nach den Vereinigten Staaten bringen, und zwar spätestens bis Mitte Oktober. Er selber wollte ohne Rücksicht auf die Überwachung der Instrumente so schnell wie möglich zu seiner Familie zurückkehren. Das von Peary bezeichnete Kap Thomas Hubbard konnte nicht festgestellt werden. Auch wußte Cook nicht, daß Peary hier einen Cairn mit Notizen hinterlassen habe. Auf die anderen Punkte will Cook antworten, sobald er mit Whitney gesprochen hat.

† In Graz ist der bekannte Berliner Archäologe und Altertumsforscher Prof. Richard Engelmann plötzlich gestorben. Im Jahre 1844 zu Rebra an der Unstrut geboren, gehörte er von 1868 bis 1904 dem Lehrkörper des Berliner Friedrichs-Gymnasiums an. Sein reiches Wissen und seine gründlichen Kenntnisse der antiken Kunst und Literatur, insbesondere seine zahlreichen Schriften über die Ausgrabungen antiker Kunstdenkmäler hatten ihn weit über die Kreise der Fachgelehrten hinaus bekannt gemacht. Sein Sondergebiet war die Pompejiforschung, der er sich seit seinem Rücktritt vom Lehramt fast ausschließlich widmete.

Literatur. Wie man aus Christiania meldet, wurde dort Björn Björnsens neues Stück „Wenn der neue Wein blüht“ bei der Generalprobe im Nationaltheater mit großem Beifall aufgenommen.

— In der Porte Saint-Martin in Paris haben die Proben zu „Le Chanteclair“, dem Tierstück Edmond Rostands, begonnen. Die erste Aufführung wird für November angekündigt. Die Leitung des Theaters verlangt für den Sieg zu dieser Vorstellung 100 Franc, und versichert, bereits für 30000 Franc Plätze verkauft zu haben.

— Am 4. Oktober gelangt am Hoftheater in Gera das vieraktige Bühnenwerk „Der Kardinal“ von Max Grube und Rudolf Lothar zur Uraufführung.

— Karl Hauptmann ist mit einer großen dramatischen Arbeit, einem Napoleon-Doppeldrama, beschäftigt; der erste Teil dieses Werkes „Bürger Bonaparte“ ist ein fünfaktiges Schauspiel, die zweite Abteilung „Kaiser Napoleon“, eine Tragödie, ebenfalls in fünf Akten.

— Julius Meyer-Graefes dreitägiges Drama, das in diesem Winter an einem der großen Berliner Theater seine Uraufführung erleben wird, wird voraussichtlich in dieser Spielzeit auch noch im Bauderville-Theater zu Paris in französischer Sprache aufgeführt werden.

— Eine bemerkenswerte Byron-Feyer plant die literarische Gesellschaft „Barnassos“ in Athen. Sie hat zur Hundertjahrfeier des ersten Erscheinens Lord Byrons in Griechenland die berühmtesten literarischen Vertreter des Auslands eingeladen, im Parthenon auf der Akropolis das Andenken Byrons in ihrer eigenen Sprache zu feiern. Berufen wurden Rosand für Frankreich, D'Annunzio für Italien, Rudyard Kipling für England, Gerhart Hauptmann für Deutschland. Rosand hat bereits zugesagt.

Bildende Kunst. † Aus Berlin meldet man: Der Bildhauer Heinrich Walger ist hier im Alter von 80 Jahren gestorben. Geboren zu Düsseldorf, kam er frühzeitig nach Berlin und genoss hier bei dem Bildhauer Prof. Albert Wolf seine künstlerische Ausbildung. Zu seinen Hauptwerken sind u. a. zu zählen hier in Berlin die Kolossalgruppen auf den Volksgedäuben in der Spandauer

und Königstraße und das Bades-Denkmal im Park an der Dramenstraße. Aus seiner künstlerischen Hand sind auch zahlreiche Büsten hervorragender Männer wie Hegler, Virchow, Langerhans, v. Stephan u. hervorgegangen, die sich durch Porträtdähnlichkeit auszeichnen.

† In Budapest ist der Bildhauer Julius Donath, der Schöpfer zahlreicher Denkmäler in Budapest, gestorben. Donath, 1850 in Budapest geboren, war sieben Jahre Schüler von Wagner in München.

Kunst. Man schreibt uns: In der Bibliothek des Bach-Museums zu Eisenach befindet sich ein Exemplar von Chr. F. v. Hofmannswaldaus „Deutschen Übersetzungen und Gedichten, Breslau und Leipzig 1717.“ Von den in diesem Buche enthaltenen Dichtungen sind neun Oden und sieben Gedichte in Musik gesetzt und vermerkt Johann Sebastian Bach als Komponisten. Die Echtheit der Kompositionen konnte bisher noch nicht beglaubigt werden, wenn auch mehrere von ihnen das Gepräge Bachscher Lieblichkeit deutlich an sich tragen. Näher diese Oden, von denen mehrere nächsten Sonnabend in der hiesigen Kreuzkirche erstmalig gesungen werden, tatsächlich von Bach her, so würde es sich um bisher unbekannte Kompositionen handeln, die in der großen Ausgabe der Bachgesellschaft wieder enthalten noch erwähnt sind.

— Aus Leipzig meldet man: Nachdem sich der hiesige Musikerverein kräftig gegen die Heranziehung des Berliner Blüthner Orchesters zu den „Musikalischen Gesellschaften“-Konzerten Dr. Böblers verwahrt hatte, weigert sich nunmehr das hiesige Stadt- und Gewandhausorchester, an den gleichfalls von Dr. Böbler geleiteten Vortragskonzerten des Nibelungenvereins mitzuwirken. Dr. Böbler wird also einen schweren Stand haben, um sich die durch den Fall Böbler-Hagel im Nibelungenverein verloren gegangenen Sympathien der Leipziger Musiker wieder zu erringen. Jedenfalls erfährt Leipzig durch die neue Konkurrenz-Konstellation Winderstein-Hagel-Böbler einen Zuwachs an neuen großen Konzerten, der, künstlerisch beträchtlich, wirtschaftlich nicht ohne schwere Sorge aufgenommen werden kann.

— Aus London wird berichtet: Paderewskis neue Symphonie wird Anfang November zum erstenmal in der Lucens Hall dem hiesigen Publikum vorgeführt werden. Bei dieser Gelegenheit wird im Orchester ein besonders für dieses Musikwerk erfundenes Instrument mitwirken. Paderewski hat es „Tonitum“ genannt, und es soll dazu dienen, das Geräusch des entfernten Donners hervorzuheben.

— In Freiburg i. B. findet unter Mitwirkung bedeutender Solisten und der dortigen Chorvereinigungen Ende Mai 1910 ein zweitägiges Musikfest statt. Zur Aufführung gelangen Händels „Messias“ und die neunte Symphonie von Beethoven. Als Festorchester ist das Münchner Konzertorchester verpflichtet worden.

Theater. Aus Breslau wird gemeldet: Der Direktor des hiesigen Schauspielhauses Georg Rieter erklärt sämtliche in letzter Zeit über einen bevorstehenden Verkauf seines Theaters veröffentlichten Meldungen für völlig unbegründet.

— Max Reinhardt wird voraussichtlich sein Pariser Gastspiel auf das Jahr 1910 verschieben.

† Aus New-York wird berichtet: Der frühere Direktor des Deutschen Theaters in New-York, Max Mansfield, hat seinem Leben durch Gasvergiftung ein Ende gemacht. Der beklagenswerte Mann hat als Theaterleiter es an Anstrengungen nicht fehlen lassen; er hat berühmte deutsche Gäste, wie Bossart, Kainz und Barnau, nach New-York gebracht, und in seinem Nachlasse finden sich Quittungen über Gastspielhonoreare im Betrage von 10000 Dollar, also mehr als 40000 Mark. Aber das Unternehmen war trotzdem ein Fehlschlag; Mansfield mußte sich mit Schulden belasten, vom Theater zurückziehen und suchte sich einen Halt in der Journalistik, in deren Bereich er eine Zeitlang eine hervorragende Rolle spielte, aber gleichfalls keine materiellen Erfolge erreichte. Im Jahre 1904 hielt er sich in Berlin auf, wo er Vorträge über das deutsche Theater und das Stuktureleben in Amerika hielt und in den literarischen Kreisen, mit denen er in Verkehr trat, eine beliebte Persönlichkeit war. Aber auch hier war ihm das Glück nicht günstig; er kehrte nach New-York zurück, gründete dort die „Vaterländische Post“, die in engeren Kreisen Interesse erweckte, aber sich nicht behaupten konnte. Das Scheitern dieses Unternehmens bedeutete zugleich das Ende Mansfields, der verschiedenen geistigen Interessen eifrig gebient hatte, ohne seine Existenz befähigen zu können. In Not geraten und von früheren Freunden verlassen, ging er freiwillig in den Tod.

— Die neue Vierteljahrsausstellung des Königl. Kupferstichkabinetts umfaßt das Werk Hans Thomass.

Die Große Aquarell-Ausstellung Dresden 1909 geht ihrem Ende entgegen: sie wird bestimmt nächsten Sonntag nachmittags 6 Uhr geschlossen. Ihr Erfolg ist ein vollstündiger. Über die vortreffliche Auswahl wie die geschmackvolle Aufstellung der Kunstwerke herrschte bei der Kritik wie unter den Besuchern nur eine Stimme. Der Besuch ist andauernd lebhaft gewesen, und das Verkaufsergebnis kann geradezu als glänzend bezeichnet werden, denn nicht weniger als der vierte Teil der ausgestellten Aquarelle ist mit einem Erlöse von 65000 Mark verkauft worden; allein 45 Prozent der verkauften Kunstwerke entfallen auf sächsische Künstler. Man wird selten eine Ausstellung gesehen haben, in der das von den Künstlern ersuchte Wörtchen „verkauft“ an so vielen Werken prangte. Der Sächsische Kunstverein kann auf die Ausstellung mit dem Bewußtsein zurückblicken, während des Sommers den hiesigen Kunstfreunden und Tausenden von Fremden Genuß bereitet und vielen Künstlern eine günstige Verkauf Gelegenheit verschafft zu haben.

† Aus Anlag der Feier des 70. Geburtstages von Hans Thoma hat es sich die Galerie Ernst Arnold angelegen sein lassen, eine Ausstellung des gezeichneten und lithographierten Werkes von Hans Thoma zu veranstalten, und zwar wird in 180 Blättern das

Schaffen des Künstlers veranschaulicht. Besonders hervorzuheben ist die Entdeckung, die Thoma selbst auf diesen Gebieten durchgemacht hat, von einfachen Schwarzdrucken der Lithographie bis zu den herrlichsten Farbendruckblättern, die in der neuzeitlichen Lithographie erschienen sind. Die große Anzahl der Blätter bedeutet heute eine außerordentliche Seltenheit; die Ausstellung wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht eine große Privatsammlung den Inhaber der Galerie Arnold in dankenswerter Weise unterstützt hätte.

Außerdem wird der Genre-, Porträt- und Landschaftsmaler Georg Jenker-Leipzig eine Sonderausstellung in der Galerie Arnold veranstalten; der Künstler war in den Jahren 1891/92 Schüler der Dresdner Akademie und studierte dann in München, Rom und Paris.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Residenztheater. Morgen, Freitag, am Sonnabend und am Sonntag abends geht die Operette „Hub oder Wäbel“ von Bruno Granichsiedten in Szene. Sonnabend nachmittag wird als vollständige Vorstellung bei besonders ermäßigten Preisen das Drama „Japfenreich“ von Franz Adam Beyerlein gegeben. Sonntag nachmittag wird bei ermäßigten Preisen die Operette „Die lustige Witwe“ aufgeführt.

* Für die Philharmonischen Konzerte der Fritz Ries können die vorjährigen Abonnenten ihre Karten, wie wiederholt mitgeteilt wird, ohne Ausnahme nur noch bis mit Sonnabend, den 2. Oktober entnehmen. Nach diesem Tage werden die übriggebliebenen Karten an die vorgemerkten Verkäufer weitergegeben.

Mannigfaltiges.

Dresden, 30. September.

* Über die Reise Ihrer Königl. Hoheiten der Prinzen-Söhne wird uns folgendes mitgeteilt: Die Prinzen kamen am vergangenen Dienstag vormittags 8 Uhr 25 Min. in Reichen an und füllten die Zeit bis zum Abgang des Schiffes „Gabsburg“ durch einen Spaziergang nach der Martinskapelle und auf dem Poetenweg aus. Mit dem Schiff, auf dem zu Mittag gegessen wurde, erreichten sie 12 Uhr 45 Min. Wählberg. Hier hatten sich viele Menschen am Landungsplatz zur Begrüßung eingefunden. Zunächst wurde das Schloß der Altstadt und seine Kapelle angesehen, dann der alten Klosterkirche und dem Schloße Gubenstern ein Besuch abgeleistet. Im Gasthof zum Schwan legte der Wirt die 400 Jahre alte Urkunde für die Berechtigung des Gasthofs vor. Teils im Auto, teils zu Fuß gelangten die Prinzen nach Martinikirchen, in dessen Schloß Frau Stephann den ovalen Saal und die anderen an den Bruder Brühls erinnernden Räume zeigte. Bei Wählberg wurde etwa 4 Uhr 30 Min. die Elbe auf der Giersfähre überschritten und darauf nach Belgern gefahren. Hier erregten die Kirche, das Rathaus und der 300 Jahre alte Roland die besondere Aufmerksamkeit Ihrer Königl. Hoheiten. Bei sinkender Sonne trafen die Prinzen in Torgau ein, wo sie im Hotel zum Goldenen Anker Wohnung genommen haben. Gestern vormittag besuchten die Prinzen unter Führung des Landkammerrats Grafen Lehndorff die Grotte zu Reppitz und Strabis. Am Nachmittag sahen sie die neue katholische Kirche, die spätgotische Marienkirche und das jetzt als Kaserne dienende Schloß Hartenstein an. Schließlich traten sie der Ausstellung des Torgauer Altertumsvereins, von der ein Teil in der allhistorischen Trinitatsube untergebracht ist, im Rathaus einen Besuch ab.

† Gestern abend kurz nach 7 Uhr hat ein sanfter Tod das lange und schwere Leiden des früheren Ministers des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten Staatsministers Dr. Grafen v. Hohenthal und Bergen beendet. Diese Trauerkunde wird überall im Lande die schmerzlichste Teilnahme finden. Ist doch mit Graf v. Hohenthal ein Mann aus dem Leben geschieden, der unter Einsetzung seiner ganzen Persönlichkeit das Beste für unser sächsisches Vaterland gewollt und Großes geleistet hat. Seine hohen Verdienste um das Vaterland sind gelegentlich des Rücktrittes von seinem Amte an dieser Stelle gewürdigt worden, so daß es sich erübrigt, heute des näheren auf sie zurückzukommen. Graf Hohenthal hat nur ein Alter von 56 Jahren erreicht. Er wurde am 4. Februar 1853 in der Reichshauptstadt als Sohn des dortigen sächsischen Gesandten Grafen v. Hohenthal geboren. Er besuchte bis zum Jahre 1871 das Bismarcksche Gymnasium zu Dresden, wo er auch die Reifeprüfung bestand. Später diente er als Einjährig-Freiwilliger bei dem Königl. Sächsischen Gardereiterregiment, bei dem er zuletzt den Rang eines Majors à la suite der Armee bekleidete. Nach Ableistung seiner Militärpflicht bezog Graf Hohenthal die Universitäten Bonn und Leipzig, um sich juristischen und rechtswissenschaftlichen Studien zu widmen. Im Jahre 1876 legte Graf Hohenthal die Prüfung pro praxi juridica (Referendarexamen) ab, um dann bei dem Gerichtsamte Markranstädt sowie bei den Amtshauptmannschaften Dresden und Leipzig und bei der Kreisauptmannschaft Dresden als Referendar zu arbeiten. Ende 1880 bestand er das juristische Staatsexamen und erwarb sich die juristische Doktorwürde. Kurze Zeit darauf trat er eine längere Studienreise nach Nordamerika und Kuba an, um am 1. Juli 1881 als Legationssekretär in das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten einzutreten. Bereits im nächsten Jahre wurde ihm auf kurze Zeit der Posten eines sächsischen Geschäftsträgers in Berlin übertragen. Im Jahre 1882 erfolgte seine Ernennung zum Königl. Sächsischen Kammerherrn und zum Mitgliede der Ersten Kammer der Sächsischen Ständeversammlung. Im Jahre 1884 verließ Graf Hohenthal den Staatsdienst mit Urlaub, um sich der Bewirtschaftung seines Ritterguts Anathain zu widmen, doch bereits das nächste Jahr führte ihn wieder in den Dienst des Vaterlands; er wurde zum Sächsischen Gesandten in Berlin ernannt, wo er eine führende Stellung unter den dortigen Diplo-

maten einnahm. Gleichzeitig wirkte er in Berlin als Bevollmächtigter Sachsens zum Bundesrat. Ende März 1906 wurde er zum sächsischen Minister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten ernannt, auf welchem Posten er leider nur etwa drei Jahre verbleiben konnte, da ihn ein Herz- und Nierenleiden nötigte, seinen Abschied von Sr. Majestät dem Könige zu erbiten. Der mächtigste Graf Hohenthal seit dem 7. November 1882 mit der am 1. Juni 1854 in Dresden geborenen Gräfin Marie Therese Katharine Balthus v. Eckardt, veru. v. Haugl, einer Schwester des jetzigen Präsidenten der Ersten Ständekammer, Oberstmarchalls Grafen Balthus v. Eckardt. Der Ehe sind drei sämtlich in Berlin geborene Kinder entsprossen: 1. Gräfin Therese Christophore Amalie Karoline, geboren 8. Mai 1886 und seit 26. Juni 1907 mit dem Grafen Friedrich zu Castell-Castell verheiratet, 2. Graf Karl Wilhelm August Herbert Adolf, geboren 11. Februar 1888, und 3. Graf Karl Albert Leo, geboren 30. November 1889.

Der Witwe des verstorbenen Staatsmannes ging noch im Laufe des gestrigen Abends folgende Beileidskundgebung Sr. Majestät des Königs zu:

„Erfahre soeben von dem unersehlichen Verluste, der Sie getroffen. Auch für mich und das ganze Land bedeutet der Verlust dieses bedeutenden hochsinnigen Mannes einen großen Trauersfall. Ich belege in dem Verstorbenen nicht bloß einen vortrefflichen Minister, sondern auch einen lieben Freund. Gott erhalte und rühe Sie in Ihrem tiefen Kummer.“

Friedrich August.
Se. Majestät der Kaiser sandte der Frau Gräfin v. Hohenthal und Bergen heute vormittag folgendes Kondolenztelegramm:

Zu dem Heimgang Ihres von seinem schweren Leiden erlösten Mannes, den ich wegen seiner persönlichen und staatsmännischen Eigenschaften durch langjährigen freundschaftlichen Verkehr hoch schätze, spreche ich Ihnen mein herzlichstes Beileid aus. Ich habe meinen Oberstallmeister Herrn v. Reichschach mit meiner Betreuerin bei der Beisetzung beauftragt.

Wilhelm I. R.

Der Kreisaußschuß der Königl. Kreishauptmannschaft Dresden beschäftigte sich in seiner heutigen öffentlichen Sitzung unter dem Vorsitz des Hrn. Kreishauptmann Dr. v. Dypen wiederum mit zahlreichen Einsprüchen gegen die Landtagswahllisten. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Vorsitzende dem verstorbenen Staatsminister a. D. Grafen v. Hohenthal und Bergen einen herzlichen Nachruf. Er rühmte seine eiserne Pflichttreue, mit der er fortgesetzt zum Wohle unseres sächsischen Vaterlands gewirkt habe. Trotz seiner körperlichen Hinfälligkeit habe er seinem Amte bis zum letzten Tage mit Hingebung vorgestanden. Die Versammlung erhob sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Plätzen. Dann begrüßte der Vorsitzende den zum erstenmal an der Sitzung teilnehmenden Hrn. Oberbürgermeister Dr. Haupt-Freiberg. Bei den Einsprüchen gegen die Landtagswahllisten handelte es sich besonders um einen prinzipiellen Fall, und zwar um die Auslegung des § 11 betreffend die Erteilung der Zulassung bei dauernder Anstellung und bei mehr als 1400 M. Entommen. Auf Grund dieses Paragraphen hatten 28 Gardinen- und Spitzenweber der Dresdner Gardinen- und Spitzenweberei, Aktien-Gesellschaft, Einspruch gegen die Wahllisten erhoben und vom Räte zu Dresden die Zuteilung einer zweiten Stimme verlangt, da sie mit sechswochenlanger Kündigung in der Fabrik fest angestellt seien. Nach der Meinung des Referenten Hrn. Geh. Regierungsrats Manig sind die betreffenden Wähler als selbständige Angestellte an Webmaschinen tätig, weshalb er der Ansicht zuneigt, daß ihnen eine Zusatzstimme bewilligt werden müsse. Hrn. Geh. Rat Dr. Wehnert, Erzelenz, ist der Meinung, daß für die Bewilligung einer Zusatzstimme nur kaufmännische und technische Beamte in Frage kommen. Er könne deshalb der Ansicht des Referenten nicht zustimmen. Hr. Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Beutler bestätigte diese Auffassung, war jedoch der Meinung, daß hier zu entscheiden sein würde, ob die in Frage kommenden Wähler Privatbeamte seien oder nicht. Hr. Geh. Regierungsrat Manig wies nochmals darauf hin, daß die Wähler doch mit einer gewissen Selbständigkeit ausgestattet seien. Nach einer kurzen weiteren Debatte wurde der Einspruch der 28 Gardinenweber mit fünf gegen drei Stimmen abgelehnt. Für die Ansicht des Referenten stimmten außer diesem noch die Herren Kreishauptmann Dr. v. Cypen und Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Beutler. Eine große Anzahl weiterer Einsprüche gegen die Wahllisten wurde im Sinne der Entscheidungen der letzten Sitzung erledigt.

Die Angelegenheit der Errichtung eines neuen Schauspielhauses für Dresden-Mittstadt steht heute abend auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung. Es handelt sich hierbei lediglich um die Ueberlassung des Platzes für den Bau an der Ecke der Stra-Allee und Zwingerstraße. Für den Fall, daß das Stadtverordnetenkollegium der Vorlage zustimmt, soll der Bau so gefördert werden, daß das Theater bereits im Jahre 1911 in Benutzung genommen werden kann.

Für den von der Elbe, Körnerstraße, dem Palais-gäßchen, Kaiser Wilhelm-Platz, der Heinrichstraße, dem Niedergarten und der Wiesentorstraße begrenzten Teil des Bauplangebietes Abteilung Neustadt ist ein neuer Fluchtlinienteilplan aufgestellt worden. Eine weitere Abänderung der Fluchtlinien des ehemals militärischen Areals bleibt bis nach Abschluß der mit dem Staatsrat einzuleitenden Verhandlungen vorbehalten. Ebenso die der Fluchtlinien zwischen Wasserstraße und Albufer. Dieser Planentwurf liegt zur Kenntnisnahme für jedermann im Baupolizeiamte, Breite Straße 7, vier Wochen aus.

Im laufenden Rechnungsjahre werden drei militärische Fortbildungskurse in der Garnison Dresden abgehalten, und zwar vom 4. bis mit 24. November ein Fortbildungskurs für Oberärzte des Verurlaubtenstandes, vom 25. November bis mit 22. Dezember ein Fortbildungskurs für Ober- und Assistenzärzte des Friedensstandes, vom 12. Januar bis mit 8. Februar 1910 ein Fortbildungskurs für Oberstabsärzte und Stabsärzte.

Steuerpflichtige, die den dritten, am 15. September fällig gewordenen Termin der Gemeinde-Einkommensteuer noch nicht entrichtet haben, werden darauf aufmerksam gemacht, daß dieser bis spätestens am 5. Oktober im Stadtsteueramte A zu bezahlen ist und nach Ablauf dieser Frist das geordnete Einziehungsverfahren beginnt.

Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1909. Morgen, Freitag, findet nachmittags 4 Uhr eine Führung durch die wissenschaftliche Abteilung statt. Die Führung übernimmt zum letztenmal Hr. Prof. Dr. Luther von der Technischen Hochschule. Um 1/5 Uhr beginnt eine Führung durch die Industriehalle, führender Hr. Oskar Bohr, Treffpunkt am Eingange zur Industriehalle. Das Konzert wird durch die Kapelle des Schützen-Regt. Nr. 108 ausgeführt und dauert von 4-10 Uhr.

Im September erhielt der Zoologische Garten folgende Tiergeschenke überweisen: 1 Fuchs vom 4. Polizeibezirk, 7 Igel von Frau Ella Schirmer, 1 Angorakätzchen von Frau Nagba Fuchs, 2 weiße Mäuse von Frau Siegmund, 2 Miti (Mungus) von Hrn. Konsul Gustav Gruner-Para Brasilien, 1 Gelbflügel Ara von Hrn. Paulo Verechter-Dresden, je 1 Turmfalke von Hrn. Kaufmann Schäfer-Verbisborf, und Hrn. Wasserhahn von Hrn. Rechtsanwalt Dr. Winkelmann und 1 Strahlenhildkröte von Hrn. Rechtsanwalt A. Richter-Großhain, sowie 1 Reh von Hrn. Tramisch jr. Dresden. Von Geburten sind 1 Damhirsch und 2 Sumpfsiber zu erwähnen. — Zu dem billigen (25 Pf.) Sonntag am 3. Oktober wird auf Wunsch abermals eine Luftballonfahrt nachmittags 1/2 Uhr erfolgen, wobei wieder ein mündiger Passagier (gleichviel ob Herr oder Dame) für die freie Mitfahrt ausgelost werden soll. Der abnehmenden Tageszeit wegen wird die Auslosung bereits um 4 Uhr erfolgen und von 3 Uhr ab an der Tribüne das die Ausgabe der losenfreien Losnummern beginnen. Die Fällung beginnt 1 Uhr mittags, die Musik, von der Kapelle des 1. (Leib-)Grenadier-Regiments ausgeführt, wird von 1/4 bis 1/8 Uhr abends spielen.

Die Winterausgabe 1909/10 des „Bliß“-Fahrplans für das Königreich Sachsen, mit Thüringen, Ost- und Nordböhmen, Riesengebirge und den wichtigsten Anschlüssen Deutschlands und Österreichs, ist soeben bei M. u. R. Jocher in Dresden erschienen und kann in allen Buch- und Papierhandlungen, Bahnhofsbuchhandlungen für 25 Pf. gekauft werden. Mit Hilfe dieses Fahrplans kann man sich außerordentlich schnell orientieren, wozu nicht wenig die ihm beigegebenen beiden klar gezeichneten Eisenbahnkarten beitragen.

Aus dem Reich.

(Berl. Morgenbl.) Berlin, 30. September. Gestern abend spielten mehrere Kinder in der Flensburger Straße. Eines davon hantierte mit einem kleinen Feueröl. Die Waffe entlud sich und das Geschloß drang einem zwölf-jährigen Knaben in den Kopf. Schwer verletzt wurde er ins Krankenhaus gebracht. Leider ist nach Ansicht der Ärzte wenig Aussicht, sein Leben zu erhalten.

(Berl. Morgenbl.) Breslau, 29. September. Der kürzlich verordnete Schachmeister A. Schottländer vermachte der Stadt 300 000 Mark.

(W. I. B.) Breslau, 30. September. Auf Anordnung des Regierungspräsidenten v. Oppeln ist die katholische Volksschule in Sobellahnte gestern wegen einer unter den Schülern ausgebrochenen Scharlach-epidemie bis auf weiteres geschlossen worden. Im ganzen sind 150 Erkrankungen polizeilich gemeldet worden. In einzelnen Familien sind bis zu fünf Kinder erkrankt. Auch in Orzgow ist die Schule geschlossen worden. Von den dortigen Schülern sind 80 erkrankt. Sieben sind gestorben.

(W. I. B.) Sahnitz, 29. September. Auf dem Uferwege zwischen Sahnitz und Stubbenlammer wurden heute mittag zwei Personen, ein Ehepaar, erschossen aufgefunden. Die näheren Umstände lassen auf Raubmord schließen. Wertgegenstände wurden bei den Leichen nicht aufgefunden; die Taschen waren durchsucht. Von dem Täter fehlt jede Spur.

(Berl. Morgenbl.) Didenburg, 29. September. Drei Dragoner, die einen Wachtmeister im Dunkeln mit Steinen beworfen hatten, wurden vom Kriegsgericht zu je drei Jahren Gefängnis verurteilt.

(Berl. Morgenbl.) Bosen, 29. September. In Rielschin war das Gerücht verbreitet, die Böglinge der Fürsorgeanstalt würden nach Nichtenberg bei Berlin zurückgebracht. Deshalb suchten 12 Böglinge das Weite. Einer hat sich selbst gest. — (W. I. B.) Straubing, 29. September. Das Schwurgericht Straubing verurteilte die beiden Bankiers Ernst und Josef Pappenberger aus Landshut unter Einrechnung einer bereits früher subfidierten fünfjährigen Gefängnisstrafe wegen Depotunterschlagung zu einer Gesamtgefängnisstrafe von acht Jahren und fünf Jahren Ehrverlust.

(Berl. Morgenbl.) Dortmund, 29. September. Die ganze Familie des Gutbesizers Subpaul in Rottun erkrankte nach Genuß von Pflaumenmus, das in einem kupfernen Kessel gekocht worden war. Subpaul starb. 3 Personen liegen noch ohne Befinnung und schweben in Lebensgefahr.

(Berl. Morgenbl.) Kassel, 29. September. Der Jagdwächter Erringer schoß auf der Hühnerjagd zwei Menschen an, die mit der Kartoffelernte beschäftigt waren, und verletzte sie nicht unerheblich.

(W. I. B.) Luskirchen, 29. September. Amtliche Meldung. Heute vormittag 9 Uhr 8 Minuten ließen 7 Arbeitswagen aus dem Coler Tunnel ab bis zur Station Wechemich, wo sie auf ein leeres Nebengleis geleitet wurden. Sie überfuhren den Freilbock, die gegenüberliegende Straße und drangen in ein Haus, dessen Bewohner verletzt wurde. Der Materialschaden ist bedeutend. Untersuchung ist eingeleitet.

(Berl. Morgenbl.) München, 29. September. Im Kloster Oberzell verweigerten Zwangszöglinge den aufsichtsführenden Ordensmitgliedern den Gehorsam. Die Polizei verhaftete deshalb vier 17jährige Mädchen.

Aus dem Auslande.

(W. I. B.) Wien, 29. September. Prinzessin Luise von Coburg erlitt auf der Fahrt nach Budapest

einen Automobilunfall, wobei ihr eigenes Fahrzeug und dasjenige der Dienerschaft fast völlig zertrümmert wurde. Personen sind nicht verletzt. Die Prinzessin reiste auf der Eisenbahn weiter.

(W. I. B.) Popil (Provinz Utrecht), 29. September. Hier ist heute ein zweiter Cholerafall aufgetreten.

(W. I. B.) London, 29. September. Zum Lord-mayor von London ist der der katholischen Kirche angehörige Sir John Knill gewählt worden.

(W. I. B.) London, 29. September. Schwere Regengüsse haben im ganzen Süden der Grafschaft Warwick gefährliche Überschwemmungen verursacht. Weite Strecken Landes sind unter Wasser gesetzt; die Ernte ist schwer geschädigt. Die Häuser in den tiefer gelegenen Bezirken sind überflutet, die Flüsse steigen noch. Der Fluß Avon in Wales hat die Ortschaft Aberawon überschwemmt, Hunderte von Menschen sind obdachlos.

(W. I. B.) Archangel, 29. September. Eine vom Gouverneur Sosnowsky nach Rowaja Semia entsandte Expedition ist hierher zurückgekehrt. Die Expedition hat eine zweihundert Werst lange Strecke der Ostküste der Insel, von Sulho Noß bis zur Admiralitäts-Halbinsel erforscht und dabei eine bequeme, nur dreißig Werst lange Durchfahrt zwischen der Kreuzbucht an der Barents-See und dem Karischen Meer entdeckt. An der Kreuzbucht ist sie auf Steinbohlenlager gekroßen. Die Bucht ist zur Begründung einer Fischerkolonie in Aussicht genommen worden.

(W. I. B.) New York, 29. September. Zu Ehren der bei der Hudson-Fulton-Feier anwesenden Vertreter von 28 Nationen wurde heute ein glänzendes Festbankett veranstaltet. Auf eine Ansprache des Vizepräsidenten Sherman dankte Großadmiral von Koerker für die glänzende Aufnahme der deutschen Offiziere und für die freundlichen Worte über die deutsche Marine, die ein neues Glied in der langen Kette der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika bildeten. Er wies auf den durch die Weltreise der atlantischen Flotte geschaffenen glänzenden Rekord hin. Er könne nur sagen, die deutsche Marine vom Kaiser beginnend bis zum jüngsten Offizier sei mit gewanntem Interesse der erfolgreichen Fahrt gefolgt. Mit Freuden, fuhr v. Koerker fort, spreche ich unsere aufrichtigsten Glückwünsche zu dem glänzenden Beweise Ihres Könnens aus. Wohin die Flotte kam, war sie ein Friedensherold, so die Tatsache beweise, daß eine mächtige Flotte kein Hindernis der Friedensliebe, sondern eine Garantie dafür ist. Wir bedauern nur, daß auf der Heimfahrt der Flotte Deutschland zu weit ab lag, um die Ehre zu genießen, die Flotte als Gast zu begrüßen und die Gastfreundschaft erwidern zu können, deren wir so oft in Ihrem großen Lande aus ersterhand. Mein Hoch gilt dem Befehl der amerikanischen Flotte und ihren tapferen Offizieren.

Jagd und Sport.

Von der Berliner Flugwoche. Am den Schnelligkeitspreis über 20 km ist ein heftiger Kampf entbrannt, der sich in erster Linie zwischen Latham, Farman und Rougier abspielte, doch wurden auch die anderen Bewerber bald in das Gefecht eingezogen. Der gegenwärtige Stand um die mit 10 000 M. ausgeschätzte Konkurrenz ist folgender: 1. Hubert Latham („Antoinette“) 18 Min. 46 Sek. 2. Henry Farman („Farman“) 20 Min. 24 Sek. 3. Henry Rougier („Gosin“) 23 Min. 31 Sek.

(W. I. B.) Paris, 30. September. Der vom Kriegsministerium bestellte Penballon „Colonel Renard“ unternahm gestern vom Abungsplatz von Reims aus eine trotz heftiger Windböen sehr gelungene einständige Versuchsfahrt, bei der er über die Kathedrale von Reims hinwegflog.

Bäder, Reisen und Verkehr.

Reiseverkehr nach Helgoland. Die Badedirektion in Helgoland hat die Badesaison bis zum 10. Oktober d. J. verlängert. Aus diesem Anlaß läßt die Hamburg-Amerika-Linie, abweichend von dem ab 1. Oktober d. J. gültigen Winterfahrplan, jeden Montag, Mittwoch und Freitag einen Dampfer vorm. 8 Uhr von Hamburg nach Helgoland verkehren, der an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Helgoland nach Hamburg zurückfährt.

Letzte Nachrichten.

Bauhen, 30. September. Heute vormittag ist auf einem Neubau in der Voltstraße eine bereits zum zweiten Stockwerk hoch aufgeführte Mauer vollständig eingestürzt. Die auf dem Bau beschäftigten Arbeiter konnten sich noch rechtzeitig retten, so daß keine Verluste an Menschenleben zu beklagen sind.

Bielefeld, 30. September. In der gegenwärtig hier tagenden Generalversammlung des Gustav Adolf-Vereins wurde die große Liebesgabe im Betrage von 22 853 M. durch Abstimmung der Gemeinde Polphen in Bommern zugewiesen. Die anderen noch vorgeschlagenen Gemeinden Greder in Ostereichisch-Schlesien und Schwabheim in Hessen-Rassau erhielten je 6935 M. Ferner überbrachte P. Ufner eine in der Stadt Bielefeld gesammelte Festscheibe von 16 000 M. und Generalsuperintendent Jölnner aus Münster eine solche von 65 000 M., von der Kreisbehörde der Provinz gesammelt. Kaufmann Schlung aus Bremen überreichte als diesjährigen Ertrag der ins Leben gerufenen Kindergabe rund 22 000 M., die der Gemeinde Baier in Kärnten für ein Kinderheim zugewiesen werden soll.

Hohenheim, 30. September. (Amtliche Meldung.) Auf dem hiesigen Bahnhofe fiel heute vormittag 3 Uhr 36 Min. der Güterzug 8443 infolge Überfahrens des Signals bei Nebel mit dem zu überholenden Güterzug 8424 zusammen. Verletzt wurden zwei Zugbeamte und ein Viehbegleiter. Mehrere Wagen wurden stark beschädigt. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Gleise werden voraussichtlich heute mittag frei.

Paris, 30. September. „Petit Parisien“ meldet: Die Flucht des Schiffsleutnants Loix wurde nicht nur, wie man ursprünglich vermutete, durch eine Selbstunterschlagung veranlaßt. Auf Grund der bisherigen Ergeb-

nisse der Untersuchung befürchtet die Marinebehörde, daß der flüchtige Offizier sich geheimer Schriftstücke bemächtigt hat.

Madrid, 30. September. Die Stadt war gestern abend festlich beleuchtet. Eine große Menschenmenge bewegte sich durch die Straßen und brachte Hochrufe auf Spanien und seine Armeen aus. Vor dem königl. Schlosse kam es zu begeisterten Kundgebungen für den König, der schließlich auf dem Balkon erschien. Aus allen Teilen des Landes werden ähnliche Kundgebungen gemeldet, ebenso aus Mexiko.

Lábris, 30. September. (St. Petersburger Telegr.-Agentur.) In Choi ließen die Fidal-Truppen den Gouverneur von Urmia, der nach Urmia gefandt worden war, nicht in die Stadt. Der Generalgouverneur beabsichtigt daher, die Truppen entlassen zu lassen.

New York, 30. September. An dem Festbankett aus Anlaß der Hudson-Fulton-Feier nahmen über 2000 Personen teil. Die Veranstaltung war eines der glänzendsten Liebesmahle in der Geschichte New Yorks. Großadmiral v. Köster wurde stürmisch begrüßt. Bei dem zweiten internationalen Wettrudern in amerikanischen

Booten siegen die Amerikaner. Die Mannschaft der „Dresden“ belegte den zweiten Platz. Die siegreiche Mannschaft der „Victoria Louise“ erhielt eine silberne Trophäe, eine silberne Medaille und einen Geldpreis. Nachmittags waren die Delegierten Gäste der Militärakademie in Westpoint. Großadmiral v. Köster und Admiral Seymour nahmen die Parade der Kadetten ab.

Landständische Bank.

In Gemäßheit der Satzung der Landständischen Bank des königlich sächsischen Markgraftums Oberlausitz vom 2. Mai 1906 wird hierdurch bekannt gemacht, daß bei der Filiale zu Dresden

Herr Bernhard Geißler
zur Gesamtzeichnung mit einem Direktor ermächtigt worden ist.

Baußen, am 28. September 1909. 8569

Landständische Bank des königlich sächsischen Markgraftums Oberlausitz.

DRESDNER EIS-COMPAGNIE.

Hierdurch wird ergebenst angezeigt, dass der bisher von Herrn Oskar Isert erpachtete Betrieb der Dresdner Eis-Compagnie in Mockritz von dem Eigentümer der Eiswerke durch den Unterzeichneten von heute an fortgeführt wird. Bestellungen werden nach wie vor prompt zur Ausführung gebracht.

Fernsprecher 3479.
Dresden, den 30. September 1909.

Mit vorzüglicher Hochachtung
William T. Cooke,
Geschäftsführer.

Tivoli-Prunksaal

Internationale heitere Künstler-Abende
Vornehmste Abendunterhaltung der Residenz
Direktion: Hermann Hoffmeister.

Das grosse Oktober-Programm:
? Renée Guiscard ?
die einzige
Hass-Ammon, Humorist
Isabella, ungarisch-deutsche Cabaret-Diva
Rich. Alvari, Instrum.-Virtuose par excellence
Betty Ferron, A. W. Raecke
? Werner Goldmann ?
Willy und Marg. Kunkel
Arnold Borodin
Russisch, Italienisch, Deutsch.

— Reservierte Tischplätze durch Fernruf 584. —
Anfang 8 1/2 Uhr. 6572

Central-Theater

Oktober-Programm.

Bernh. Mörbitz

mit seinem Possenspiel „Mein Zimmer“.

Personen: Frl. Wanda, Sängerin Johanna Flessa.
Mr. Brown aus Amerika
Ziesche, Hoteldiener
Clara, Zimmermädchen **Bernhard Mörbitz.**

Iris Sisters
Englisch Song u. Dance Experts.

Hermann Klink | **Rigoletto Bros.** | **Lo Melville**
Rezitator. | Revolving Ladder-Act. | Tanz-Soubrette.

Jourbillon-Troupe | **The 4 Janslys**
Bicycle-Acrobaten. | Risley-Act.

Manuel José Garcia | **Kosmograph**
Handschattenkünstler. | mit neuen aktuellen Bildern.

Le Roy — Talma — Bosco

Einlass 1/2 8 Uhr. das berühmte amerikanische Illusionisten-Terzett. Anfang 8 Uhr.

Billette sind 8 Tage vorher zu haben: Wochentags von 10—2 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr.

Victoria-Salon.

Das neue, brillante Oktober-Programm:

Zum 1. Mal in Dresden! **The Year's Times** Zum 1. Mal in Dresden!

oder
O. Coppée's große entzückende Jahreszeiten-Idylle:
„Sommer und Winter“

Feenhaft! in 3 Scenen (12 Damen) Glänzend!

Neu! Außerdem **Neu!**

Kaptain Frohn mit seinem jonglierenden Seelöwen.
Josef Modl, der bekannte Wiener Gesangshumorist.
Les Fraed-Nad, internationaler Ventriloquistischer Akt (1 Dame, 1 Herr).
Harry Steffen, humoristischer Prestidigitateur.
Elise, Wulf u. Waldoff in ihrem Act „nach dem Fußballspiel“
Gustl u. Georg Edler, in ihrer steyrischen Originalszene.
Die 5 Grebulefs, alawisch akrobatische Kunst- und Wirbelwindtänzer.
Kinematograf Bolten mit neuen Sujets.

Einlaß und Kassaeröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

Sonntags 2 Vorstellungen: Nachmittags 4 Uhr (ermäßigte Preise).
Abends 8 Uhr (gewöhnliche Preise).

Im Tunnel-Kabarett:
6578 **Conférencier: Oskar Hermann Röhr,**
Vortragskünstler, genannt „Der geistreiche Spötter“.
Frl. Maud Remond, Frl. Vidas Wehrböck, Max Frensdorff, Frl. Lona Gourée, Erik Bremora,
„Der Fürst der Bohème“, Arthur Schönborn.

Anfang 8 Uhr, Sonntags 5 Uhr. Eintritt frei.

WEYMAR



SCHLOSS-STR.
Ausstellung
Oriental. Teppiche

Seltene schöne Exemplare in hoch nie gezeigter Reichhaltigkeit in allen Größen.

Didjar, Tábris, Jochara, Afghan Sarouck, Beschir, Feraghan.

Interessanten ist Besichtigung des completen Lagers ohne Kaufzwang bereitwillig gestattet. 6114

Der Umbau

meiner Lokalitäten veranlaßt mich, größere Posten hocheleg. Gardinen, Stores, Vitragen, Bettdecken, Leinen-Garnituren usw. zu außergewöhnlich billigen Preisen abzustoßen

Plauerer Gardinen-Haus
Adolf Erlor
Dresden, Waisenhausstraße 19
(neben Moritz Hartung).

3224

Hygien. Bedarfsartikel
Richard Münnich
Hauptstr. 11.
8018

Brautausstattungen
solider eigener Anfertigung.
Margarethe Staphan & E. Brink,
Wäscheausstattungs-geschäft,
Breitestr. 4. 136

Lose Mustern

Prima Holländer
Tiedemann & Grahl
Seestraße 9. 6350

K. S. Landes-Lotterie
Ziehung der 5. (Haupt-) Klasse vom 6. bis 29. Oktober empfiehlt und verendet

Alexander Hessel,
Dresden, Weißgasse 1,
Ode König Johannstraße,
u. Breitenstraße 7. 3966

1a hartes Abornholz Markts W m. Stahl spez. f. Skating Rink zugehrt, an beliebigen Positionen geliefert. Hübner James Webster & Co. Ltd. 105 Derby Road, South, Liverpool. 6159

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Subweis	Prog	Parubitz	Reinif	Zeitmerich	Dreitlen
29. Sept. + 45	fehlt	— 73	+ 32	— 27	— 157
30. Sept. — 40	fehlt	— 82	+ 53	— 20	— 146

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Deutsche Staatspapiere', 'Stadt-Anleihen', and 'Königl. u. Preussische Staatspapiere'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Königl. u. Preussische Staatspapiere', 'Kursnotiz', and 'Kursnotiz'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Kursnotiz', 'Kursnotiz', and 'Kursnotiz'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Kursnotiz', 'Kursnotiz', and 'Kursnotiz'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Kursnotiz', 'Kursnotiz', and 'Kursnotiz'.

Dresdner Bankverein

Leipzig, Dresden, Chemnitz. Burgstr. 26, Waisenhausstr. 21 - Ringstr. 23, Kronenstr. 24.

Zweiganstalten: Dresden: Prager Str. 12. Hoh. Wn. Bassings & Co., Kronenstr. 1. Hebeische Diskontbank; Chemnitz: Langenstraße 3a; Ernst Petasch; Meissen: Heisterplatz 7; Meissener Bank; Kamenz - Sebnitz - Wurzen; Depotskassen in Lommatzsch u. Oedersee.

Table of exchange rates and interest rates for various banks and locations.

Table of exchange rates and interest rates for various banks and locations.

Text block containing financial information and notices, including 'Berliner Bank' and 'Königl. u. Preussische Staatspapiere'.

Text block containing financial information and notices, including 'Berliner Bank' and 'Königl. u. Preussische Staatspapiere'.

Advertisement for Hassenstein & Vogler, A.S. with address 'Mittelfr. Straße 1, L. 1048e, Neuhütte'.

Ämtlicher Teil.

Anschließend an die Bekanntmachung der königlichen Kreisauptmannschaft vom 13. Mai 1909 — Dresdner Journal Nr. 116, 2. Beilage vom 22. Mai 1909 — werden nachstehend unter \odot die von ihr weiter zugewiesenen neuen und unter Δ die wieder zugeteilten früheren **Erkennungsnummern für Kraftfahrzeuge** sowie die eingetretenen Veränderungen veröffentlicht.

Leipzig, am 25. September 1909. HIA 2917

(586) **Königliche Kreisauptmannschaft.**

\odot

Erkennungsnummer	Name, Stand und Wohnort des Besitzers	Art des Fahrzeuges
III 1944	Sulzberger, Dr. med., Arthur, Dschag	Kraftwagen
1945	Blüthner, Max, Pianofortefabrik, Leipzig	"
1946	Moritz, Ernst Paul, Maschinist, Rodau	Krafttrab
1947	Gärtner, Erich, Fabrikbesitzer, Burgstädt	Kraftwagen
1948	Weinig, Franz Arthur, Glasermeister, Hartmannsdorf	Krafttrab
1949	Weißflog, Friedrich Paul, Kaufmann, Leipzig	Kraftwagen
1950	Schwabach, Otto, Steinzeugobermeister, Leipzig-Gohlis	"
1951	Weyer, Bernhard, Verlagsbuchhändler, Leipzig	"
1952	Schleif, Franz, Nähmaschinenhändler, Leipzig-Lindenau	"
1953	Salzmann, Paul, Ingenieur, Leipzig	Krafttrab
1954	Fa. Aug. Polich, Modewarenhaus, Leipzig	Kraftdreirad
1955	Dürr, Johannes Friedrich, Verlagsbuchhändler, Gashwiz	Kraftwagen
1956	Banse, Erwin, Leipzig	Krafttrab
1957	Hönike, Arthur, Mechaniker, Leipzig	Krafttrab
1958	Sälzer, Paul, Kutcher, Rodau	"
1959	Deutrich, Walter, Drogist, Leipzig	Kraftwagen
1960	Berndt, Curt, Kaufmann, Leipzig-Comnewitz	"
1961	Fa. W. Städing u. Co., Böhlitz-Ehrenberg	Krafttrab
1962	Rachsch, Paul, Kaufmann, Leipzig	"
1963	Riedel, Karl Robert, Ingenieur, Leipzig	Kraftwagen
1964	Funk, Paul Friedrich Hermann, Kaufmann, Leipzig	Kraftdreirad
1965	Diemitz, Dr. med., Stauditz	Kraftwagen
1966	Franke, Oskar Georg Friedrich, Reisender, Leipzig	Krafttrab
1967	Weber, Siegfried, Verlagsbuchhändler, Leipzig	Kraftwagen
1968	Jäger, Karl Reinhard Wilhelm, Techniker, Döbeln	Krafttrab
1969	Fa. Leipziger Automobil-Zentrale Joh. Richter, Leipzig	Kraftwagen
1970	Leipziger Außenbahn Akt.-Ges. Leipzig	"
1971	Rosenstock, Solms, Kaufmann, Leipzig	"
1972	Fangmann, F., Techn.-Bef., Wittweida	Krafttrab
1973	Allenstein, Hermann, Techn.-Bef., Wittweida	"
1974	Heine, Fritz, Dipl.-Ingenieur, Leipzig	Kraftwagen
1975	Rosenfelder, Max, Kaufmann, Leipzig	"
1976	Verschel, Rudolf, Fahrradhandwerker, Burzen	"
1977	Pape, Dr. med., Carl Eduard, Knautzleeberg	"
1978	Melzer, Martin, Pfarrer, Lützschena	"
1979	Reber, Arthur, Kaufmann, Leipzig	"
1980	Silberleitner, Josef, Techn.-Bef., Gaimichen	Krafttrab
1981	Beder, Karl August, Photograph, Leipzig	Krafttrab mit seitl. Anhänger
1982	Rufschmann, Dr. med., Hugo, Geithain	Kraftwagen
1983	Klemann, Max, Kaufmann, Leipzig	"
1984	Fa. Rübler u. Riethammer, Kriebitzsch	"
1985	Bünisch, Alfred, Kaufmann, Leipzig-Neuditz	Krafttrab

Erkennungsnummer	Name, Stand und Wohnort des Besitzers	Art des Fahrzeuges
III 1986	Krannich, Oskar, Wirtschaftsgehilfe, Hühberg	Krafttrab
1987	Fehse, Billy, Kaufmann, Leipzig-Gohlis	Kraftdreirad
1988	von Roda, Albert, Plakalmaler, Leipzig	Krafttrab
1989	Feike, Paul, Droschkenbesitzer, Leipzig-Plagwitz	Kraftwagen
1990	Geigler, Karl Alfred Johannes, Ingenieur, Burzen	Krafttrab
1991	von Terefschenko, Elisabeth, Privata, Leipzig	Kraftwagen
1992	Fischer, Alfred Hermann, Tierarzt, Rutzschen	"
1993	Fischer, Max Otto, Produktenhändler, Leipzig-Gohlis	"
1994	Hinné, Carl, Fabrikbesitzer, Böhlitz-Ehrenberg	Lastwagen
1995	Weiste, Alwin, Droschkenbesitzer, Leipzig-Volkmarisdorf	Kraftwagen
1996	Jacob, Alfred, Rittergutsbesitzer, Vurlartshain	"
1997	Marktrankstädter Automobil-Fabrik Hugo Ruppe, Marktrankstädt	"
1998	Marktrankstädter Automobil-Fabrik Hugo Ruppe, Marktrankstädt	"
1999	Schimpf, Walthar, Geschäftsführer, Leipzig	Krafttrab
2000	Brumme, Ernst, Droschkenbesitzer, Leipzig	Kraftwagen
2001	Müller, Friedrich August, Droschkenbesitzer, Leipzig-Schleußig	"
2002	Schaufuß, Otto, Droschkenbesitzer, Leipzig-Anger	"
2003	Uhlmann, Franz Reinhold, Droschkenbesitzer, Leipzig-A.	"
2004	Berner, Otto, Fleischermeister, Rochlitz	Krafttrab
2005	Rein, Wilhelm, Mechaniker, Dschag	Kraftwagen
2006	Schmidt, Otto, Kaufmann, Leipzig	Kraftdreirad
2007	Hinze, Dr. Hugo, priv. Arzt, Leipzig	Kraftwagen
2008	Luther, Dr. med., Walter Georg Arwed, Leisnig	"
2009	Dobrenz, Friedrich Rudolf, Dampfsiegeleibesitzer, Pegau	"
2010	Martin, Paul Arthur, Installateur, Leipzig	Krafttrab
2011	Birch, Emil, Kettenstahlfabrikant, Hartmannsdorf	Kraftwagen
2012	Jamschon, Noah, Kaufmann, Leipzig	Krafttrab
2013	Zollinger, Adalbert, Techn. Direktor, Leipzig	Kraftwagen
2014	Rehler, Karl, Ingenieur, Leipzig	"
2015	Stede, Hans, Fabrikbesitzer, Gashwiz	Kraftwagen
2016	Müller, Rudolf Theodor, Kaufmann, Leipzig	"
2017	Warkat, Oskar, Kaufmann, Leipzig-Lindenau	"
2018	C. Berndt u. Co., Engros-Geschäft, Leipzig	"
2019	Fa. F. Goldmaru. L. Staadmann, Buchhandlung, Leipzig	Kraftdreirad
2020	Dehmann, Arthur Eigmund, Konbitor, Leipzig	Kraftwagen
2021	Sinn, Jaaf, Fabrikbesitzer, Leipzig	"
2022	Bidmantel, Max, Mühlenbesitzer, Böhlitz-Ehrenberg	"
2023	Fa. Siemens-Schudert-Werke G. m. b. H., Techn. Bureau, Leipzig	"
2024	Fa. Siemens-Schudert-Werke G. m. b. H., Techn. Bureau, Leipzig	"

Δ

Erkennungsnummer	Name, Stand und Wohnort des Besitzers	Art des Fahrzeuges
III 3	Röschke, Edwin, Wirtschaftsgehilfe, Leipzig-Gohlis	Krafttrab
8	Hofmann, Richard Walter, med. pract., Leipzig	Kraftwagen
9	Schmidbauer, Hans, Techn.-Besucher, Wittweida	Krafttrab
10	Theuring, Kurt, Kaufmann, Regis	"
11	von Terefschenko, Michael, Student, Leipzig	Kraftwagen
12	Eckhardt, Ernst Siegmund, Kaufmann, Reltowitz	Krafttrab
13	Greif, Emil, Hofmeister, Kleinmiltitz	"

Erkennungsnummer	Name, Stand und Wohnort des Besitzers	Art des Fahrzeuges
III 15	Björnig, Friedr. Paul, Kutcher, Großschlocher-Windorf	Krafttrab
16	Petermann, Fritz, Kaufmann, Leipzig-Gohlis	"
17	Fa. Sinsel u. Co. G. m. b. H. Dschag	Kraftdreirad
18	Vollrath, Franz Gust., Mechaniker, Leipzig-Plagwitz	Krafttrab
19	Reumann, Albin, Baumeister, Leipzig-Gohlis	Kraftwagen
20	Knape, Paul Arthur, Mechaniker, Burzen	Krafttrab
21	Schwarze, Max Paul, Kaufmann, Leipzig	Kraftwagen
22	Hertwig, Friedr. Wilh. Ferdinand, Landwirt, Altenhain	Krafttrab
23	Carl, Robert Alfred, Hofmeister, Leipzig-Sellerhausen	"
24	Heder, Max, Kaufmann, Leipzig	"
25	Gleisberg, Clemens, Bauunternehmer, Erlebach	"
26	Förster, G. H. Hermann, Ober-Postassistent, Leipzig	Krafttrab
27	Müller, Rudolf, Schlosser, Marktrankstädt	"
28	Biertel, Florenz Hermann, Automobilmonteur, Marktrankstädt	"
29	Mühlner, Friedrich Karl, Kammerdiener, Dornreichenbach	"
30	Denecke, Willi, Kaufmann, Leipzig-Gohlis	"
31	Knorr, Alwin, Kaufmann, Leipzig	"
33	Schneider, Ernst Julius, Straßenwärter, Geithain	"
34	Mühle, Ernst, Buchhalter, Niederleisdorf	"
35	Thüringer Gasgesellschaft Leipzig-Lindenau	Kraftwagen
36	Limburger, Martina, Konsulswitwe, Dölig	"
37	Aderhold, Ernst, Kaufmann, Leipzig	Krafttrab
38	Herbarth, Oswald, Kellner, Stötteritz	"
39	Berger, Ernst Robert, Kohlenhändler, Stötteritz	"
40	Mougt, Carl, Kaufmann, Dschag	"
42	Müller, Emil Albert, Mechaniker, Leipzig-Anger	"
48	Fischer, Otto Paul, Fabrikdirektor, Großsch	"
50	Melzer, Johannes Albert, Bädergehilfe, Leipzig-S.	"
51	Hanke, Karl, Ingenieur, Leipzig	Kraftwagen
52	Sacher, Karl, Photograph, Pegau	Krafttrab
54	Hinné, Carl, Fabrikbesitzer, Böhlitz-Ehrenberg	Kraftwagen
55	Löbner, Heinrich, Fahrradhandwerker, Dschag	Krafttrab
56	Mörzsch, Richard, Emailierwerksbesitzer, Penig	Lastwagen
57	Mörzsch, Richard, Emailierwerksbesitzer, Penig	Kraftwagen
58	Morell, Wilhelm, Fabrikant, Leipzig-Neuditz	"
59	Fa. Bolenz u. Lange, Großschlocher-Windorf	"
60	Ruppe, Hugo, Oberingenieur, Marktrankstädt	"
62	Bethke, Martin Werner Walthar, Architekt, Leipzig-A.	Krafttrab
63	Schneider, G. Otto, Kaufmann, Leipzig	"
65	Frommolt, Dr. med., Ernst Wilhelm, Sanitätsrat, Dschag	Kraftwagen
66	Hilbert, Karl Emil Richard, Kaufmann, Marktrankstädt	Krafttrab
67	Zollinger, Adalbert, Techn. Direktor, Leipzig	Kraftwagen
69	Israel, Oswald, Tierarzt, Hartmannsdorf	Krafttrab
71	Fa. P. Arthur Rowald G. m. b. H. Leipzig	Kraftwagen
72	Berner, Moritz, Droschkenbesitzer, Leipzig-Guttrich	"
73	Gräbner, Billy, Fabrikant, Dschag	"
74	Gräichen, Curt, Ingenieur, Pegau	"

Er- kennungs- nummer	Name, Stand und Wohnort des Besitzers	Art des Fahrzeuges	Er- kennungs- nummer	Name, Stand und Wohnort des Besitzers	Art des Fahrzeuges
III 76	Schmidt, Erhardt, Kaufmann, Leipzig	Kraftstrahl mit seitl. Anhänger	III 155	Lehmann, Richard, Maschinenhändler, Pürßen	Kraftstrahl
81	Reiche, Richard, Fabrikbesitzer, Leipzig	Kraftwagen	158	Grünwald, Max, Maschinist, Leipzig-S.	"
82	Mattes, Fahrradhändler, Leipzig-Sellerhausen	Kraftstrahl	159	Romis, Leon, Kaufmann, Leipzig	Kraftwagen
84	Schnauber, Aug., Kaufmann, Leipzig	Kraftwagen	160	Elker, Dr. med., Friedr. Rob. Philipp, Kupfchen	Kraftwagen
85	Mörzsch, Richard, Emaillewerkbesitzer, Penig	"	161	Eröner, Alfred, Verlagsbuchhändler, Leipzig	"
86	Höppner, Dr. phil., Johann Reinhold, Leipzig-Gohlis	"	163	Baumann, Heinrich Ernst, Kaufmann, Leipzig	Kraftstrahl
88	Fa. C. G. Ulrich Nachf., Metallwarenfabrik, Leipzig-Gohlis	"	164	Melchior, Wilhelm, Kaufmann, Leipzig	"
90	Blätthner, Dr. jur., Robert, Fabrikbesitzer, Leipzig	"	165	Frohberg, Ernst Wilhelm, Filzwarenfabrikant, Köpzig	Kraftwagen
92	Wichmann, Paul, Fabrikbesitzer, Leipzig-Lindenau	"	166	Lohe, Dr. med., Carl, Köpzig	"
95	Wunderlich, Otto, Techn.-Bes., Mittweida	Kraftstrahl	167	Schärer, Fritz, cand. math., Leipzig	Kraftstrahl
97	Sächs. Automobil-Ges. m. b. H., Leipzig	Kraftwagen	168	Meyer, Hans Heinrich, Schüler, Leipzig	"
105	Beyer, Dr. Hugo, Metallwarenfabrikant, Köpzig	"	169	Gascard, Arthur, Buchbindermeister, Leipzig	"
107	Winter, Max, Ingenieur, Bahren	"	172	Fribe, Friedrich Karl, Straßenbahnschaffner, Leipzig-Gohlis	"
108	Schönemann, Theodor, Procurist, Leipzig	"	173	Friedrich, Otto, Kaufmann, Gaißchen	"
109	Reumann, Fritz, Brauereidirektor, Schönau	"	174	Fa. Richard Focke, Kohlen-großhandlung, Leipzig	Kraftwagen
111	Schmidt, Paul Wilhelm, Kaufmann, Leipzig-Connewitz	"	175	Lubowski, Georg, Bauinspektor, Leipzig-Gohlis	"
112	Städter, Paul, Kaufmann, Schönefeld	"	176	Weber, Gott, Verlagsbuchhändler, Leipzig	"
113	Gasse, Otto, Fahrradhändler, Gaißchen	"	177	Hoffmann, Oskar, Kaufmann, Markranstädt	Kraftstrahl
114	Brauer, Dr., Eberhard, Chemiker, Leipzig	"	178	Günzel, Arno, Fabrikbesitzer, Köpzig	"
115	Möbius, Robert Max, Osen-geschäfts-Inhaber, Sommerfeld	Kraftstrahl	179	Fa. Bernh. Schmidt, Arn-dorf b. Penig	Lastwagen mit Anhänger
116	Hoffmann, Dr. med., Conrad, Burgstädt	Kraftwagen	180	Althoff, Hermann, Artist, Leipzig	Kraftstrahl mit seitl. Anhänger
117	Hiersemann, Friedrich Hermann, Brauereibesitzer, Dahlen	"	181	Freih. von Schönberg, Kammerherr, Thammen-hain	Kraftwagen
118	Bild, Erich, Ingenieur, Markranstädt	Kraftwagen	182	Fa. Adolf Bleichert u. Co., Leipzig-Gohlis	"
119	Wolff, Dr. med., Emil, Döbeln	"	183	Ridmers, Albert, Ingenieur, Leipzig	"
120	Berger, Hans, Fabrikbesitzer, Leipzig	"	184	Kuphal, Ernst Friedrich, Kaufmann, Leipzig	Kraftstrahl
121	Leonhardt, Georg Friedrich, Kaufmann, Thelma	"	185	Lindner, Oskar, Schornstein-bauer, Leipzig-Sellerhausen	Kraftwagen
122	Finke, Johannes, Ingenieur, Dohna	"	186	Schneider, Gust., Tischler, Döbeln	Kraftdreirad
126	Sad, Friedrich, Fabrikbesitzer, Leipzig	"	423	Kresse, Ernst Albert, Bau-techniker, Leipzig-R.	Kraftstrahl
128	Duxer Kohlenverein-Brikettwerke Dora und Delene in Großhesseln	"	470	Schmidt, Dr. med., Max, Borsdorf	"
129	Altien-Gesellschaft für Fuhrwesen, Leipzig	Kranken-transportwagen	489	Reisegerste, Alfred Jo-hannes, Kaufmann, Grimma	"
133	Hasse, Paul, Mechaniker, Mittweida	Kraftwagen			
135	Fa. Stolle u. Bild, Leipzig	"			
136	Rejo, Willi, Kaufmann, Leipzig-Anger	"			
137	Ettig, Arno, Fabrikbesitzer, Geringwalde	"			
138	Kupfeld, Ernst, Kraftschlepperbesitzer, Leipzig-R.	"			
140	Leipz. Elektr.-Ges. m. b. H. vorm. Schubert u. Co., Leipzig	"			
141	Töpfer, Max, Ritterguts-pächter, Großhoyer-Windorf	"			
142	Raumann, Otto, Max, Schlossermeister, Strehla	"			
143	Witten, Gust., Kaufmann, Leipzig	"			
144	Bleichert, Paul, Konsul u. Fabrikbesitzer, Leipzig-Co.	"			
145	Fa. F. Moritz Müller, Holz-handlung, Leipzig	"			
147	Lebnhardt, Friedrich, Ober-leutnant, Köpzig-Ohren-berg	"			
148	Fa. C. u. D. Schäfer, Kunst- u. Gravirkunst, Leipzig-R.	"			
149	Böhlig, Carl, Ernst, Max, Oberleutnant, Leipzig	Kraftstrahl			
150	Heine, Max Hermann, Kaufmann, Leipzig	Kraftwagen			
151	Mattges, Oskar, Kurt, Ingenieur, Leipzig	Kraftstrahl			
152	Müller, Louis Arthur, Erb-gerichtsbes., Robendorf	"			
153	Goldammer, Fritz, stud. math., Leipzig-Gohlis	"			

Gelöst worden sind:
 III. 101, 132, 206, 383, 515, 537, 552, 633, 662, 769, 827, 844, 886, 892, 943, 1006, 1007, 1099, 1114, 1188, 1244, 1248, 1275, 1276, 1337, 1349, 1358, 1383, 1442, 1478, 1526, 1552, 1657, 1717, 1777, 1897, 1825, 1836, 1841, 1849, 1862, 1907, 1926, 1948, 1949.

Verjagen:
 III 1672 Pürsart, Bruno, Eisenbohrer nach Leipzig-Lindenau.
 1759 Regel, Friedrich, Buchhändler nach Köpzig.
 1895 Schneider, Otto, Kaufmann nach Leipzig.

Nichtamtlicher Teil.

Die Haynau und ihr Mädchen.
 Roman von Joachim v. Darow.
 (Fortsetzung zu Nr. 223.)

Zwei Faktoren mußten heran, wenn der Sohn fähig, daß der Materialismus der häuslichen Lebensführung sich allzu breitmachen wollte: die gute Zigarette und das gute Buch. Sorglich zugebedt lebte nämlich in Hans Wardenfeld die Freude am Buch ihr süßes Dasein. Er hatte ein heimliches Schwärmen für ein niedriges Dichterszimmer, wie Grillparzer es gehabt, und andere erst nach ihrem Tode Gefürten. So bescheiden er sonst in seinen äußeren Bedürfnissen war, so ausgiebig zeigte er sich in Vervollständigung der Bibliothek. Murren und Kopfschütteln der Mutter wurden nicht beachtet. Manch ein köstlich Wert — wissenschaftlich wie schöngeistig — trug Hans persönlich ins Haus, äugend wie der Wildbiß, der den Hasen im Sack verbißt.

Einen Punkt aber gab es, da hielt die Mutter die Hand hin, und der Sohn schlug hinein, feste: Die Gesellschaft durfte ihnen nichts anhaben. Vor Vällen, Dinern und Routs verhielte man einfach das Haupt. Wenn ein Terrier eine Maus im Stroh rascheln hört, hat er einen eigenartig behutsamen Schritt, um nicht entbedt zu werden. Auch Hans hatte diesen behutsamen Schritt, sobald eine Einladung raschelte. Der Terrier will belauern, Hans wollte entfliehen, — und er floh!

Im übrigen nannten ihn die Männer, die bei patriotischen oder landwirtschaftlichen Vereinigungen seine Gesellschaft gerne suchten, einen famosen Menschen. Die Frauen hatten ihn allmählich aufgegeben. Die Wardenfelds waren eben seltsame Käuze, und was der rechte Kauz ist, der schließt die Isolierung in sich. Trotzdem tauchten immer wieder Geschichten auf, die man sich von den Bornheimern erzählte, Geschichten, die zum Teil verdreht, zum Teil frei erfunden waren und die der alte Diener Ferdinand, der viel aufs „Wieder-erzählen“ hielt, seiner Gnädigen getreulich rapportierte. Frau von Wardenfeld war keineswegs nicht über derlei Dinge erhaben, und immer kam der Arger in ihr wieder hoch: „Ein Königreich für einen Erdewinkel, an den der Klatsch sich nicht hinfindet.“

„Behalte dein Königreich, Mutter — der Klatsch, der findet uns überall. Wenn wir an den Südpol ziehen, stehen in plaudernden Gruppen die Pinguine und tauschen ihre Ansichten über uns aus. Laß sie schättern!“
 Immer seltener wurden die guten Bekannten, die zum Gutentag-Sagen kamen, Tee tranken und vor dem Abendbrot wieder aufbrachen, insofern Mutter Wardenfelds Gastfreundschaft nicht gerade ermutigend wirkte. Selbst die Tanten, die zur Sommerzeit mit einer fertigen zu machenden Dede einfielen, um sich ein paar angenehme Wochen zu erholen, blieben mit der Zeit aus.

11. Kapitel.

„Gnädiges Fräulein strahlen ja wie kein Leuchtfächer“, hatte Lisette gesagt, als, von ihrem Ausfluge heimkehrend, Irene im Rahmen der Tür stand, in den Händen die Blumen und in den Augen ein Licht.
 „Ach, Lisette, liebe Lisette! Es war ja ein Gang in den Frühling!“
 Dieser Gang in den Frühling bedeutete für Irene etwas, wie das jagende Betreten eines Wunderlandes, einen in die Wirklichkeit umgesetzten Traum, ehe er noch recht geträumt worden war.

Auch Lisette befand sich in einer Art Triumphatorstimmung. Der Schritt war beschwingt — es slog das Jitat. Etwas wie eine große Genugtuung war ihrem Wesen aufgedrückt wie ein Titelt.
 „Nun, Lisette, was gibt es?“ fragte Irene lachend.
 „Ho — ho — ho! Was es gibt? Das raten gnädiges Fräulein gewiß nicht. Ich bin eingeladen worden. Und wer hat mich gebeten, ihn zu besuchen? Kein anderer als die Gräfin Patusche. Da schlag doch einen lang hin! Was?“
 Irene wurde nachdenklich. „Die Gräfin — die — Sie — ge —“

„Die ich geschüttelt habe, ganz recht.“
 „Aber das scheint mir doch nicht so ohne weiteres annehmbar. Wenn sie nur nichts im Schilde führt. Schien mir doch eine herbe Spezies von Frauen zu sein?“
 „Ist eine Spezies! Ich bin aber auch eine Spezies. Die soll was erleben an mir!“
 „Aber Lisette, — was haben Sie vor?“
 „Nichts Schlimmes, gnädiges Fräulein — wahrhaftig nicht! Aber imponieren will ich ihr. Mit Feinheit nämlich. Nicht mit so 'ner Feinheit, wo man gleich spürt: Das ist Geptrope, das ist Geptrope. Nein! Sie

Veränderungen.

Abergegangen sind die Kraftfahrzeuge:

III 293	an Sander, Ernst Friedr. Paul, Agent in Stötteritz
302	Strohbach, Karl Otto, Kaufmann in Leipzig
359	Schmidt, Martin, Gymnasiast in Leipzig
438	Lauterbach, Rich. Paul, Fahrradhändler in Borna
480	Age, Otto, Fahrradhändler, Leipzig-Plagwitz
488	Dachsel, Walter, Buchhändler, Leipzig-Anger
511	Vollrath, Otto, Kaufmann, Leipzig-Plagwitz
541	Schramm, Rich., Fahrradhändler, Götzsch
636	Berger, Paul, Geschäftsführer, Leipzig-Entrigsch
646	Gottschald, Joh. Paul, Klaviermacher, Leipzig-Pl.
670	Boigt, Paul, Photograph, Leipzig-Sellerhausen
726	Schnurbusch, Friedr. Otto, Fuhrwerksbesitzer, Leipzig
703	Kramer, Friedr. Max, Prof., Leipzig-Plagwitz
781	Reiche, Gust. Albin, Fahrradhändler, Rodau
877	Beißflog, Arthur, Tiefbautechniker, Leipzig
881	Herbst jun., Georg, Kaufmann, Leipzig
887	Fa. Gesellschaft für Gelatinierungen, G. m. b. H., Leipzig
922	Gilbert, Julius, Rob. Herrn, Leutnant, Rödern
927	von der Wehl, Johannes, Chemiker, Leipzig
931	Salomon, Herrn, Kaufmann, Leipzig-Anger
998	Pflüger, Paul, Kraftschlepperbesitzer, Leipzig-Kaßlitz
1016	Reichenberger Automobilfabrik, G. m. b. H., Leipzig
1026	Andreas, Oskar, Buchbinder, Leipzig-Sellerhausen

folle einfach denken: „Boy Regel und Regel — da ist eine, die weiß, was sich schickt!“ So was ärgert die Gräfin, so was kann sie am allerwenigsten vertragen. Morgen ist mein Sonntag, und morgen gehe ich zu ihr.“

Lisette ging. Als sie die Klingel in Bewegung gesetzt hatte, dauerte es eine Weile, ehe sich die Korridor- tür im Hause der Gräfin Patuscheck öffnete. Vor Lisette stand ein Mädchen mit einem mürrischen Gesichtsausdruck, das, trotz des Sonntags, eine blaue Schürze trug. „Frau Gräfin zu sprechen?“

„Sie hat gesagt, daß Sie kommen würden!“ Klang es unfreundlich. „Den Weg zum Salon kennen Sie ja. Da wird sie wohl drin hocken.“

„Nanu? Ist das Manier?“ dachte Lisette. Darauf nach leisem Klopfen an der Tür des Salons. „Frau Gräfin haben mich zu sprechen gewünscht?“

Von dem Sofa erhob sich eine große, kräftige Frau. Das Gesicht derb, aber nicht unschön, bis auf die zu kurze Oberlippe, die dem Zug um den Mund etwas höhnisches gab. Eine blaue Brille bedeckte die erloschenen Augen. Sie trug ein etwas prall sitzendes Taffettkleid, sehr viel Zet und schwere Armbänder. Das Zimmer war groß — die Möbel kostbar; und doch sah alles unbehaglich aus. Stellenweise war der Fußboden derartig abgetreten, daß man das weiße Holz durchschimmern sah. Die Gardinen hatten Löcher und sahen grau aus, die Tischblätter waren ungeputzt, der Teppich in dem Oliv der chambres meublées mit einem großen Fleck darauf. Dabei das Sofa und das Gestühl mit kostbarem Damast suchsüchtig überzogen — ein grelles Grün, aufdringlich und unfein.

Selbst Lisettes Auge litt unter diesem Salon: „Die Luders!“ dachte sie. „Da haben sie wieder gemeint: Sie sieht's ja nicht.“

Die Gräfin ging, dem Stimmenklang nach, sicher auf Lisette zu, rief ihr mit der Hand übers Gesicht, prüfte den Stoff des Kleides und fuhr dann über den Hut hin, worauf sich ein Erguß auf die allgemeine Euphorie, trotz klöner über schlechte Zeiten, Luft machte. Von schlechtem Wetter sprachen sie und von schlechten Menschen, von Wut und Einbruch. Dann, über alles plötzlich hinweg: „Nun erzähle. Sie mal, wie es Ihnen geht, Lisette.“

„Ich danke, Frau Gräfin! Ich meine, es könnte schlimmer sein. Es ist jedenfalls schon schlimmer gegangen.“

„Sie sind jetzt bei der Erzellens, Haynau. Ich weiß von der Familie. Feines Fell, die Generalin, seines Fells! Ruß sich aber mit dem Sorgenhaben herum- schlagen, und da wird das Traktament für Sie wohl nicht großartig sein, was?“

„Mein Glück liegt nicht im Traktament.“

Ein lauterer Ausdruck erschien in dem Gesicht der Gräfin: „Sie scheinen auf Ihre Herrschaft zu halten?“

„Tue ich auch. Bei mir wird weniger auf guten Lohn wie auf gute Behandlung gesehen. Ich kenne mich aus auf die feinen Unterschiede darin. Ich will nicht herausgeben, daß ich beim Steuerrendanten Krause alle vierzehn Tage meinen Sonntag hatte, beim Oberkontrollleur Funk alle drei Wochen und daß ich hier jeden Sonntag meine Freiheit frische, mal länger, mal kürzer. Es ist bei meiner Herrschaft noch was anders. Um nur ein Bild zu geben: Wenn es in meinen anderen Diensten ein Häubchen gab, über eine Taube, so hieß es allemal: „Für Lisette ein Schweinfotelette oder eine Prätzwurst.“ Bei Erzellens ist man selten Täubchen, weil es zu teuer ist. Wenn's aber geschieht, spricht Fräulein Genette: „Lisette muß auch ihr Täubchen haben; mir schmeckt es sonst nicht.“

„Daran liegt's.“

Es war etwas Gedämpftes in der Stimme des Mädchens: „das“ der Gräfin aufsteht. „Ihr Mädchen hat wohl'n bisschen erzieherische Lust schauppern müssen? War auch nötig!“

„Nein, Schaden kann's ja niemand. Darf ich mich nach Frau Gräfin's Befinden erkundigen?“

„Sprechen Sie doch immer?“

„Natürlich.“

„Nun, dann sehen Sie sich. Ich habe mit Ihnen zu reden. Mein Befinden? Das ist Gott erbarlich! Zahnarzt und Arger, Arger und Zahnarzt war das Programm der letzten Tage. Wie finden Sie die neuen Möbelbezüge, die man mir für schweres Geld andredemelt hat?“

„Ich finde sie zu grell. Ihre Erzellens würde sagen: Sie schreien.“

Die Gräfin wurde dunkelrot. „Fortig stampfte ihr Fuß den Boden.“ „Sie schreien, haben Sie gesagt? Und so was bringen sie mir ins Haus? Natürlich hat das Geschäft einen Ladenhüter los sein wollen. Steht mit dem Tapetezierer unter einer Decke. Ich habe Sie rufen lassen, Lisette, weil es mal herunter muß von der Seele. Was ich ohne, ist Bug und Trug; alles hinterhältig, alles täuscht mich. Mein größtes Elend ist nicht die Blindheit, wohl aber das Mißbrauchen meiner Blindheit. Die ich darum die Menschheit hasse, wie ich sie verachte! Wenn ich all der Schelmitzkeit in der Welt mit einem einzigen Watschen in die Bissage hauen könnte, wäre mit das Lust! Die Möbelbezüge schreien! Da kommen sie, die herzigen Verwandten. — Sie wissen doch, meine Nichte, die den dankerotten Gutsbesitzer geheiratet hat. Schlapper Kerl, kein Rückgrat, alles Gallert; — die helfen beim Ausschneiden, ziehen den Stoff nach jeder Richtung hin, doch um sich bei dem Geschäftshause eine gute Nummer zu erwischen und um mich in Stimmung zu versetzen. Das hat keine Zeit! Da erhebt er auf seinen Beinen mit dem Kopf hoch, wenn sie zu mir eintreten? Denkt nicht dran;

auf allen Dieren kommen sie gebracht. Sie wissen ganz genau, daß ich mein Geld den Blindenanhalten vermacht habe, verbrüest und versiegelt; hoffen aber immer noch auf ein Legatthen. Und das Geziere und das Getue von der Familie! Neulich, wie ich mich im Zahnweh windete: „Dat's Zähnechen von Lantchen vielleicht ein Pöschchen?“ fragt das Jüngste von den Kindern. Dazu das Stöhnen von der Gesellschaft, bloß um sich eine Einladung für den Mittag zu erludien — und“

„Gott Strambach, Frau Gräfin, nur ist's genug! Das hab' ich ja alles schon gehört, als ich die Ehe hatte, bei Ihnen zu sein.“

„Aber was soll ich denn tun? Stillhalten wie ein Bild von Stein und all das Gewärm an mir herauf- krabbeln lassen?“

„Ist keine Gefahr. Frau Gräfin halten nicht still.“

„Nein! Tue ich auch nicht. Dafür habe ich mein Temperament. Und nun hören Sie, Lisette. Es ist etwas, was uns eint. Mein schlendes Augenlicht und Ihre farge, zertretene Jugend. Unser Lebensschiff ist nicht ins blaue Meer gelenkt worden, sondern in trübes, aufgewühltes Gewässer. Regen von Gift und Galle haben wir gespürt. Wir gehören zusammen. Sie haben mir, solange Sie bei mir waren, keine Lüge gesagt, und das will was heißen für mich. Kommen Sie wieder zu mir. Ich gebe Ihnen an Lohn das Doppelte von dem, was Sie jetzt bekommen. Sie sollen mit mir nicht nur Hühnchen essen, sondern geträufelte Putz und Hasen.“

„Bedauere sehr, Frau Gräfin, aber das geht nicht!“

Die Dame fuhr auf: „Aber warum denn nicht?“

„Das hat keinen Grund: Ich muß nämlich in der Familie, wo ich jetzt bin, dafür sorgen, daß das Gleichgewicht in Ordnung bleibt. Auf der einen Seite stehen dort drei, die einander bei der Hand halten: Ihre Erzellens, der Herr Leutnant und Fräulein Irene. Auf der anderen Seite steht nur einer: Fräulein Genette. Wenn diese sich nach einer Hand umsieht, nach der sie fassen kann, ist niemand vorhanden dafür.“

(Fortsetzung folgt.)

Hauptversammlung des Sächsischen Seminarlehrervereins.

In den Räumen des Königl. Lehrerinnen-Seminars zu Dresden-Johannstadt tagte am 24. und 25. September der Sächsische Seminarlehrerverein. In der Sitzung des erweiterten Vorstands und in der geschäftlichen Hauptversammlung am 24. September wurden innere Angelegenheiten des Vereins behandelt. An Stelle des scheidenden Vorstands wurden gewählt: Schulrat Wäber-Grimma als erster, Oberlehrer Staudinger-Adbau als zweiter Vorsitzender. Für bedürftige Hinterlassene von Seminarlehrern soll ein Unterstützungsfonds geschaffen werden. Die Gründung eines Seminar-Museums wurde ins Auge gefaßt. Die Sitzung des folgenden Tages diente wie die Pfingstversammlung der Verhandlung über die Reorganisation des sächsischen Seminarwesens. Der zweite Vorsitzende des Vereins, Oberlehrer Baumgärtel-Blauen, begrüßte die Versammelten, gedachte der Toten des vergangenen Jahres und verlas ein Schreiben des ersten Vorsitzenden des Vereins, Oberlehrers Dr. Prell, der in Folge eines schweren Trauerfalls außerstande war, die Versammlung selbst zu leiten. Seiner beabsichtigten Verdienste um den Verein gedachte Schulrat Berger-Kossen. Die Versammlung wurde ausgezeichnet durch die Gegenwart des Dezerenten des sächsischen Seminarwesens, Geh. Schulrats Dr. Müller, der auch seinerseits in ehrenden Worten Dr. Prells gedachte und die Versammlung unter Zugrundelegung des sächsischen Spruches *causa et causa laetantur* und seiner Freude über die eifrige Tätigkeit des Vereins Ausdruck gab, auch während der fast achtstündigen Verhandlungen des öfteren Gelegenheit nahm, aus dem Schape seiner Erfahrungen und der umfassenden Kenntnis außerordentlicher Schulverhältnisse der Versammlung manchen wertvollen Fingerzeig zu geben.

Wie bei der Pfingstversammlung, so lag auch bei den letzten Verhandlungen das Arbeitsprogramm der Herren Schulrat Dr. Gaudig-Weiß, Direktor Prof. Dr. Bartsch-Auerbach und Direktor Prof. Dr. Wäber-Pirna zugrunde. Die Versammlung gelangte auf Grund der Beschlüsse von sieben einzelnen Kommissionen zu bedeutungsvollen, meist einstimmig gefaßten Beschlüssen. Die wichtigsten sind folgende:

1. Das heutige Seminar wird durch ein siebentes Schuljahr erweitert; dieses Jahr ist unten anzufügen.
2. Die neue siebente Seminarstufe erhält den Namen *Quarta (IV)*; die bisherigen Seminarstufen führen in Zukunft die Bezeichnung *Untertertia (U III)*, *Obertertia (O III)*, *Untersekunda (U II)*, *Obersekunda (O II)*, *Unterprima (U I)* und *Oberprima (O I)*.
3. Die unteren vier Klassen dienen der Allgemeinbildung; in den oberen drei Klassen tritt zu der Allgemeinbildung die pädagogische Ausbildung hinzu.
4. Mit der Befreiung von Klasse U II (jetzt Quarta) nach Klasse O II (jetzt Tertia) erwidert der Seminarist die Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. Die Versammlung beschließt, den neuen Vorstand zu beauftragen, ein Gesuch an das Kultusministerium zu richten, in dem um die Schritte zur Durchführung gebeten werden soll.
5. Der Sächsische Seminarlehrerverein ist überzeugt, daß die sächsischen Seminare eine den neunstufigen Anlagen entsprechende pädagogische, aber durchaus gleichwertige Bildung vermitteln; er sieht aber in dem Umfange, daß die sächsischen Seminare Berufsanstalten sind, ein Hindernis ihren Schülern, die allgemeine Berechtigung zum Universitätsstudium zu gewinnen.
6. Die Schüler der Seminare erwerben durch die mit Erfolg bestandene Abgangsprüfung die Kandidatur für das Kultusstudium. Diejenigen, welche die Abgangsprüfung mit der Jenjur I-IV oder IIa und danach die Befähigungsprüfung mindestens mit der Jenjur II be-

stehen, erwerben damit zugleich die Berechtigung zu Studien innerhalb der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig.

7. Der Sächsische Seminarlehrerverein hält es für wünschenswert, daß an den Seminaren ein Besuch mit Unterrichtsstunden von 45 Minuten Dauer gemacht werde im Sinne der Verordnung des Kultusministeriums an die Gymnasialanstalten und Realschulen vom 13. Januar 1908.

8a) Die Befähigungsprüfung bedeutet nicht bloß eine Wiederholung des auf dem Seminar erworbenen Wissens und Könnens, sondern soll vielmehr ein Bild davon ergeben, wie sich der Kandidat seit seinem Abgange vom Seminar entwickelt hat.

b) In erster Linie ist sie eine pädagogische Prüfung. Da aber die unterrichtliche Beibringung die Fähigkeit, ein Stoffgebiet vollkommen zu beherrschen, voraussetzt, so hat der Kandidat an einem von ihm gewählten Studiengebiete nachzuweisen, inwieweit er imstande ist, den Stoff zu durchdringen und sich geistig anzueignen.

c) Über seine wissenschaftliche (pädagogische und fachwissenschaftliche) Fortbildung hat der Hilfslehrer an die Kommission der Befähigungsprüfung einen Bericht einzusenden.

d) Damit der Hilfslehrer zu seiner Fortbildung Zeit gewinne, erscheint eine Herabsetzung seiner Pflichtstundenzahl geboten.

e) Die Befähigungsprüfung zerfällt in einen schriftlichen, mündlichen und praktischen Teil.

Als schriftliche Arbeiten hat der Kandidat zu liefern:

1. einen wissenschaftlich-pädagogischen Aufsatz, für den eine längere Zeit als bisher zu gewähren ist, und der auf dem Prüfungsergebnis besonders zu bewerten ist;
 2. eine Klausurarbeit fachwissenschaftlicher Art. Das Thema hierzu ist dem Studiengebiete zu entnehmen, das der Kandidat in seinem Bericht bezeichnet hat.
 3. Die Katechese fällt weg.
- β die mündliche Prüfung erstreckt sich
1. auf die pädagogischen Fächer: Psychologie und Logik, Ethik, Erziehungslehre, Unterrichtslehre, Geschichte und Literatur der Pädagogik, Schulgesetzkunde;
 2. auf das vom Kandidaten bezeichnete Studiengebiet.
- γ In der praktischen Prüfung hält jeder Kandidat eine Lehrprobe. Die Aufgaben werden durch das Los bestimmt.
- Zuletzt wird angeregt, auf einer außerordentlichen Hauptversammlung zu Pfingsten nächsten Jahres die Verhandlungen über die noch nicht erledigten Punkte des Arbeitsprogramms fortzusetzen.

Die erste deutsche Epizenaustellung.

Man schreibt uns von sachmännlicher Seite: Echte Epizen — wie oft und wie viel ist nicht schon darüber geschrieben worden und namentlich in letzter Zeit, wo der Kultus der Epize im Wobeleben wieder in den Vordergrund gerückt erscheint, sind mancherlei Veröffentlichungen und Erörterungen über echte Epizen erschienen, die jedoch nicht immer die gewünschte sachliche Kenntnis vermitteln.

Als im vergangenen Sommer in Berlin die internationale Volkskunstausstellung stattfand, bildeten die echten Epizen bei den in Frage kommenden Ländern den Mittelpunkt der Ausstellung; nur Deutschland zeigte nicht im entferntesten das, was es auf diesem wichtigen Gebiete zu leisten vermag.

Die Firma August Polch in Leipzig hat sich nun in dankenswerter Weise die Aufgabe gestellt, das Verlangen nach Epizen in Form einer „ersten deutschen Epizenaustellung“. Dieses Unternehmen ist mit großer Freude zu begrüßen, denn einmal zeigt die Ausstellung den hohen Stand der deutschen Epizenkunst und dann bietet sie eine willkommene Gelegenheit für Interessenten, namentlich für die Damenwelt, sich über echte Epizen gründlich zu unterrichten.

Ausgestellt sind die beiden Hauptgruppen der echten Epizen: Röhlpipen und Klöppelpipen, wobei naturgemäß der Klöppelpipe der ungleich größere Raum zur Verfügung gestellt werden mußte.

Bei einer kritischen Betrachtung der Ausstellung soll an dieser Stelle Abhand genommen werden von dem geschichtlichen Werdegang der Epize, denn darüber ist ja genug geschrieben worden. Demnach wichtiger und gebotener erscheint eine Darstellung der jetzigen Lage der Epizenkunst, wie diese zum großen Markt und den veränderten Verhältnissen in Beziehung steht und welche Veränderungen sie in letzter Zeit erfahren hat. Die Röhlpipe ist durch Schließen, die Klöppelpipe durch Schneiden vertreten, auf letztere soll zunächst eingegangen werden. Der Anordnung nach bringt die sächsische Ausstellung zuerst die Arbeiten aus den Klöppelschulen, dann die Fabrikationsware und zuletzt Stücke aus Privatbesitz.

Den Arbeiten der Schulen ist zweifellos die größte Bedeutung zuzuschreiben, da sie doch die Grundlage der ganzen Klöppelindustrie bilden. — Es sei gleich von vornherein bemerkt, daß die Förderung des sächsischen Staates eine maßgebende ist und daß ohne diese so weitgehende Erfolge nicht hätten erzielt werden können. Schon vor 100 Jahren hat der sächsische Staat Klöppelschulen gegründet und diesen reichliche Unterstützung und Förderung gewährt. Manche dieser Schulen sind eingegangen; da sich in den betreffenden Gebieten neue Industriezweige geltend machten, an anderen Orten wieder sind neue Schulen gegründet worden, so daß sich zurzeit im sächsischen Erzgebirge 28 Klöppelschulen befinden, die vom Staate unterstützt werden. Auch für die Lehrerinnen wurde geforgt durch Befähigungsberechtigungen.

Das Hauptgewicht der Schulen liegt auf der Arbeitsweise und Unterrichtsweise, denn sie sollen nicht Arbeitsstätten im üblichen Sinne sein, sondern zugleich Erziehungsanstalten für schulpflichtige Kinder. Über diesen Punkt sind oft recht irrtümliche Meinungen zum Ausdruck gekommen und die Verhältnisse in den Klöppelschulen des sächsischen Erzgebirges sind in manchen Veröffentlichungen und Berichten arg mißverstanden. Die schulpflichtigen Kinder verdienen bei der leichten und angenehmen Arbeit pro Stunde bis zu 12 Pf. 3 Pf. für die durchschnittliche Verdienste; das Geld wird in Sparkastendübeln angelegt, so daß mancher Kind nach Verlassen der Schule eine beträchtliche Summe sein eigen nennt. Abgesehen davon werden die Kinder zur Reinlichkeit, Ordnung und Fleiß angehalten. Der Unterricht findet in gelassenen lustigen Räumen statt, und Obigen ist es kein freies Willen der Eltern der Kinder überlassen, die Klöppelschule zu besuchen. Es hat sich auch für die sächsischen Verhältnisse erwiesen, daß das Befolgen der für die Dauer das gezeichnete ist, und ohne Frage geben die ausgestellten lehrungswürdigen Arbeiten der Schulen den besten Beweis für die Richtigkeit dieses Systems. Eine weitere Bedeutung der Kinderarbeit liegt in dem Umfange, daß die Klöppelindustrie immer neuer Hände bedarf, und die Bedenkenlosigkeit dieses Kunstzweiges erfordert, daß von Kindheit an geklöppelt wird. Es sind neuer-

Jagd und Sport.

Der Sächsischer Regatta-Verein veranstaltet nächsten Sonntag vormittags 10 Uhr ein Dauerrudern von Pirna nach dem Bootshaus des Dresdner Rudervereins. Es nehmen teil der Dresdner Ruderverein, der Dresdner Ruderklub und der Pirnaer Ruderverein, und es finden drei Rennen statt. Das erste Boot dürfte gegen 11 Uhr am Ziel eintreffen.

Fußball. Am nächsten Sonntag finden auf dem D. S. C. Sportplatz an der Kossener Brücke zwei Spiele statt. Vormittags 10 Uhr treffen D. S. C. V. und S. f. B. IV aufeinander und nachmittags 4 Uhr hat D. S. C. I den F. C. Habsburg I als Gegner. Für D. S. C. werden spielen: Freitag, Hecht, Kurti, Ahmann, Fischer, Klemm, Reumann, Hofmann, Wolf, G. Richter, Bernhardt.

Die deutsche Rennsaison geht im Monat Oktober ihrem Ende entgegen, im November kommen nur Berlin-Strasbourg mit 4, Karlsruhe und Post-Emscher mit je einem Tage in Frage. Im Oktober werden noch 36 Rennplätze Rennen abhalten, darunter Dresden am 10., 31., Leipzig 24., Berlin-Grünwald 3., 8., 24., Karlsruhe 7., 10., 14., 21., 28., Straßberg 4., 11., 17., 25., Breslau-Süd 3., 17., 24., Düsseldorf 3., 6., Halle 3., 4., Hannover 3., 4., München-Niem 3., 5., 10., Frankfurt-Rain 9., 10., 12., Köln a. Rh. 17., 18., 24., Magdeburg 17., Stuttgart 17., Post-Emscher 31. u. Von Bedeutung sind das Dresdner Herbst-Jagdrennen am 10. Oktober, 15000 M., 4000 m, der Bayern-Preis 50000 M., das Deutsche St. Leger (Grünwald-Bahn) 30000 M., Oktober-Preis (Frankfurt a. M.) 20000 M., Frankfurt a. M. Waldpol 15000 M., Wäldchens-Rennen 13000 M., Großer Preis von Karlsruhe 33000 M., Großes Hütten-Rennen (Karlsruhe) 13000 M., Preis der Winterferien 15000 M. und Germania-Preis 17000 M. in Köln, Jaid-Rennen (Karlsruhe) 10000 M. Es sind somit 12 Rennen mit 281000 M. Preisen ausgestattet, in Österreich-Ungarn 8 Rennen (jogar mit 344000 Kronen, darunter der Austria-Preis, 24. Oktober, mit 100000 Kr., der St. Leger in Budapest mit 72000 Kr. u. der Preis des Adersbaumritters in Budapest mit 40000 Kr. u. Der Stall Weinberg hat es zurzeit bis auf 2 Ehrenpreise und 209551 M. Preis gebracht, gegen das Vorjahr um 409866 M. und 13 Ehrenpreise in Rückstand.

Man schreibt uns: Die für das Jahr 1910 in Aussicht genommene Jagd- und Sportausstellung Wien erstreckt sich der lebhaftesten Beachtung aller beteiligten Kreise. Der Kaiser von Österreich hat das Protektorat der gesamten Ausstellung übernommen, während Se. Majestät der Deutsche Kaiser einen namhaften Betrag für das deutsche Jagdhaus zugesichert hat. Aus industriellen Kreisen folgt eine lebhafteste Beteiligung an der Ausstellung bevor. Neben dem allgemeinen deutschen Industrie-Komitee haben sich noch besondere Landeskomitees gebildet, und zwar ein bayerisches unter Vorsitz des Hrn. Kommerzienrat Rübner und ein sächsisches durch den Verein Sächsischer Industrieller. Hierdurch dürfte erreicht werden, daß die beteiligte deutsche Industrie aus dem ganzen Reich in Wien 1910 neben ihren Konkurrenten würdig bestehen kann. Hierzu wird es in dessen von Seiten des deutschen Gewerbevereins erheblicher Anstrengungen bedürfen, da nicht nur die österreichischen Industrien bestrebt sind, das höchste Maß ihrer Leistungsfähigkeit zur Schau zu stellen, sondern auch von Seiten der übrigen Aussteller insbesondere Englands und Frankreichs große Mittel zur Bekleidung der Ausstellung aufgebracht werden. Es kann schon heute mit großer Sicherheit auf einen äußerst regen Besuch nicht nur aus Zentral- und Ost-Europa, sondern auch namentlich aus Rußland und den Balkanstaaten einerseits und den Vereinigten Staaten von Amerika andererseits gerechnet werden. Prospekte und Anmeldungen haben in der Geschäftsstelle Berlin W. 50, Ausstellungsbüro am Zoologischen Garten, Eingang Portal IV kostenfrei zur Verfügung.

(S. T. B.) Johannestal, 28. September. Die Direktion der Deutschen Flugplatzgesellschaft hat den Apparat Blériots in Beschlag genommen, weil dieser die Bedingungen seines Engagements nicht erfüllt haben soll. Die Sache wird der internationalen sportlichen Kommission unterbreitet werden. Blériot und seine Frau sind gestern abend nach Köln abgereist, wo er Flugvorlesung machen soll. (Wiederholt.)

(S. T. B.) New York, 29. September. Die Luftschiffer Tomlinson und Baldwin sind mit ihren Lenkbalkons heute

zu einer Wettfahrt nach Albany aufgebrochen, wofür die New York World einen Preis von 10000 Doll. ausgesetzt hat. Baldwin führte mit seinem Luftschiff im Norden der Stadt ab. Er fiel in den Hudsonfluß, blieb aber unversehrt. — Wilbur Wright rief heute auf der Gouvernementsinsel auf, umflog die Freiheitsstatue und kehrte ohne Unfall nach der Gouvernementsinsel zurück.

(S. T. B.) New York, 30. September. Bei den gestrigen Betanstellungen der Hudson-Fulton-Freier gewann bei dem ersten Wettrudern der amerikanischen und fremden Kriegsschiffe eine Bootsmannschaft des deutschen Kreuzers „Victoria Luise“.

Volkswirtschaftliches.

In der am 28. d. M. in Blauen abgehaltenen Generalversammlung des Sächsischen Elektricitätswerks, Aktiengesellschaft, Trieb i. B., wurde die Verteilung einer Dividende von 5 % für das erste am 31. März d. J. beendete Geschäftsjahr beschlossen, die sofort, in Dresden bei dem Bankhause Philipp Elmeier, zahlbar ist. Die Neuwahl des Aufsichtsrates ergab die Wiederwahl der Herren Fabrikbesitzer Körner, Bankdirektor Red, Rentner Eduard Hermann in Blauen, sowie die Neuwahl der Herren Direktor Wältenwaber (Sächsischer Straßenbahngesellschaft) in Blauen, Direktor Dr. Stoessel (Elektra Aktiengesellschaft) und Bankier A. Paderstein (Philipp Elmeier) in Dresden.

Auf die zur Zeichnung aufgelegten 1 040 000 M. 4 1/2 %ige, zu 103 % rückzahlbare, an erster Stelle hypothekarisch gesicherten Teilschuldverschreibungen der Triptis Aktiengesellschaft (vormals Porzellanfabrik Triptis, Brüder Urbach, Glasfabrik S. Fischmann Söhne) gingen die Voranmeldungen, wie uns vom Emissionsbureau mitgeteilt wird, in großen Beträgen ein.

Vom Rheinisch-Westfälischen Kugelmärkte. Bericht von Gebrüder Stern, Bankgeschäft, Dortmund, 28. September. Die scharfe Aufwärtsbewegung der Vorwoche am Kohlenkugelmärkte hat vorübergehend zum Stillstand. Die großen Käufe in Montanwerten an der Berliner Börse führten jedoch am heimischen Markte zu einer neuen Befestigung, von der besonders schwere Werte Vorteil zogen. Im Vordergrund standen Langenbrunn, die auf die Nachricht einer bevorstehenden erheblichen Ausbeuteerhöhung sprunghaft von 22 000 M. bis 23 800 M. anzogen, diesen Kurs jedoch im weiteren Verlaufe nicht zu behaupten vermochten und bei geringen Marktflüssen zu 23 300 M. im Angebot schloßen. In Mont Genis ließen sich die Käufe bis 23 250 M. fort, und Victor erzielten bei knappem Angebot einen Preis von etwa 15 600 M., Graf Bismarck wurden bei 76 000 M. und Ewald bei 53 000 M. vergeblich gestraut, während Konstantin der Große, König Ludwig und Lothringen sich auf ihren letzten Notierungen behaupteten. Lebhaftere Umsätze fanden in Dorsfeld bis 12 900 M., Königin Elisabeth bis 21 850 M. und Helene u. Amalie bis 19 700 M. statt, doch war auch in diesen Werten bei Berichtschluß eher Angebot unter den höchsten Kursen zu verzeichnen. Schwächer liegen Graf Schwerin, in denen Positionslösungen den Preis bis etwa 10 000 M. drückten. Von Mittelwerten wurden Carolo Magnus bis 6400 M. und Eintracht Tiefbau bis 6700 M. besser gestraut. Ein umfangreicher Besitzwechsel entwickelte sich aber nur in Dorsfeld und freie Vogel u. Unverhofft, die unter fortgesetzten Käufen des Publikums bis 2150 M. bez. 2300 M. anziehen konnten. Sonst bestand auf diesem Gebiete nur für die Anteile der Bergwerks-Gesellschaft Westfalen und Anneliese Interesse, von denen die letzteren ihren Preis um 600 M. bis 6900 M. und die letzteren um 500 M. bis 2700 M. aufzubessern vermochten. Am Braunkohlenmärkte konnte die feste Stimmung sich in vollem Umfange behaupten, wenngleich die Umsätze an Lebhaftigkeit einbüßten. In großen Mengen wurden Regier bis 2250 M. und Hamburg bis 675 M. gehandelt. Das Interesse für Bellerhammer und Lucherberg hat nachgelassen und obwohl ein dringendes Angebot nicht genannt wurde, bröckelten die Preise um etwa 50 M. ab. Behauptet sind Schallmayer bei 4225 M. und Neutath bei 1750 M. Eine Steigerung erlitten schließlich Humboldt, die auf die Nachricht, daß die Gewerkschaft eine Ausbeute von 50 M. für die Kugel verteilen werde, bis über 1600 M. bezahlt wurden.

dingt Bestrebungen im Gange, die von diesen Grundlagen abweichen — der Erfolg für den Markt — und das ist und bleibt das Wesentlichste — dürfte wohl kaum der erwünschte sein.

Die mühselige Färbung des sächsischen Staates ging noch weiter, es sollten nicht nur Hände herangebildet werden für die billige, leichte Ware, sondern es galt auch, die verschiedenen Techniken der Kunstspinnerei, die in Italien und Belgien ihre Heimat hatten, für die sächsische Klöppelerei zu erhalten und zu pflegen. Aus diesen Bestrebungen heraus wurde im Jahre 1879 die Königl. Spinnklöppelmusterschule zu Schneeberg gegründet, deren Aufgabe es war, neben Herstellung von Kunstspinnen durch Aufgabe von marktgängigen Mustern die Klöppelindustrie zu fördern. Begreiflicherweise führte die reizvolle Technik der Kunstspinnen im Laufe der Jahre zu einer zu starken Betonung der Leichtigkeit, worunter natürlich die geplante Abgabe marktgängiger Muster zu leiden hatte. Dazu kam noch der Umstand, daß die Fertigung der Kunstspinnen außer zeitraubend und langwierig war, so daß sich der Preis der einzelnen Stücke ins Ungeheure steigerte — kostete doch s. B. von einer Spitze das Meter 300 Mark. — Inzwischen hatte die Klöppelerei als leicht-erwerblicher Kaufartikel wieder eine erhöhte Bedeutung und Beliebtheit erfahren, aber es machte sich ein fühlbarer Mangel sowohl an guten Mustern als auch an geschickten Zeichnern für bemerkbar. Da setzte vor nunmehr drei Jahren das sächsische Staate aus eine Reorganisation ein, die das Hauptziel der Schule in der Abgabe guter und neuer Muster für Marktware erblickte. — Zur Unterhaltung und Förderung dieses Zieles ward der Schule ein Beitrag aus Fabrikanen und Betreibern gegeben, dessen Aufgabe es ist, durch Abgabe neuer Modelle und gangbarer Artikel und durch Beratung praktischer Fragen die Schule auf dem laufenden zu erhalten. — Seit dieser Zeit ist die Königl. Spinnklöppelmusterschule eifrig bemüht gewesen, den Anforderungen des Marktes und den praktischen Bedürfnissen vollkommene Rechnung zu tragen. Die Muster werden von dem als Entwerfer angestellten Musterzeichner und von den Schülern der Königl. Zeichenschule für Textilindustrie und Gewerbe angefertigt und werden an die Interessenten gegen eine jährliche Abonnementgebühr von 3 M. und außerdem 20 Pf. pro Muster abgegeben. — Selbstverständlich wird die Kunstspinnerei nicht außer acht gelassen, doch wird sie nur insoweit gepflegt, als für die Schülerinnen die Erlernung der betreffenden Technik in Frage kommt. Es ist vielfach die irrige Meinung verbreitet, daß die billige Marktspinnerei ungleich leichter herzustellen sei, als die Kunstspinnerei, aber der Sachmann weiß, daß die Sache gerade umgekehrt liegt. Die Kunstspinnen sind meist aus einzelnen Teilen zusammengesetzt, die Klöppelerei ist nicht in dem Maße gebunden, wie es bei der Marktspinnerei der Fall ist, wo Zeitberechnung, Arbeitsmaterial, organischer Zusammenhang der Ausrüstung und Fadenführung große Schwierigkeiten bieten, denn es handelt sich darum, neue Spitzen zu schaffen, die konkurrenzfähig mit dem Markte sind.

Die Schule hat nun sowohl Kunstspinnen, als auch Marktspinnen ausgestellt, nur mußte letzteren infolge ihrer größeren Bedeutung ein entsprechend größerer Raum zur Verfügung gestellt werden. Die Ausrüstung der ausgestellten Kunstspinnen schließt sich größtenteils den historisch überlieferten Formen an, aber auch modern empfundene Stücke finden sich darunter. Einen ganz neuen Charakter in Form und Anordnung zeigen die Marktspinnen, deren Ausrüstung durchgängig als modern angesprochen werden kann. Und es ist höchst erfreulich, daß bei der ausgestellten Fabrikantenware der Einfluß der Königl. Spinnklöppelmusterschule auf Schritt und Tritt zu erkennen ist, und um so erfreulicher ist es, wenn man bedenkt, welche großen Schwierigkeiten die Aufnahme neuer Muster bei der Marktware löst. Auch die Preise der in der Schule hergestellten Waren deden sich zum großen Teil mit denen der Marktartikel. Es sei hier erwähnt, daß sämtliche ausgestellten Arbeiten sächsische Erzeugnisse sind! — Die Ausstellung erbringt den klaren Beweis, daß die Königl. Spinnklöppelmusterschule einen erfolgreichen Weg eingeschlagen hat, der sowohl von den Fabrikanten und Betreibern, als auch vom Publikum freudig begrüßt werden muß. Selbstverständlich ist noch sehr viel zu tun, denn kaum auf einem anderen Gebiete löst die moderne Stützlinie auf so große technische Hindernisse, als auf dem der Klöppelerei. Dem sächsischen Staate ist für die taftfähige Unterhaltung und nachahmenswerte Förderung die höchste Anerkennung zu zollen. Die Schülerinnen der Musterschule arbeiten gegen Wochenlohn und erhalten eine gründliche allgemeine Ausbildung, da sie für zukünftige Lehrerinnen der Klöppelschulen vorgebildet sind. Außer im Klöppeln haben sie Unterricht im Spinnzeichnen und -stechen, im Entwerfen neuer Muster, in Mathematik, Literatur, Rechnen, Buchführung, Pädagogik, Gesundheits- und Volkswirtschaftslehre und Spinnkunde. Der Kursus ist dreijährig, und es finden nur die besten Schülerinnen aus den verschiedenen Klöppelschulen nach vollendeter Schulzeit Aufnahme. — Von großem Interesse wird für die Besucher der Ausstellung die praktische Vorführung der Arbeitsweise durch einige Schülerinnen sein, die in einer echten ergebnisreichen Klöppelstube kunstvolle Sachen unter ihren Händen entstehen lassen.

Die ausgestellten Fabrikationswaren geben ein sehr erfreuliches Bild betreffend Güte und Ware und sorgfältiger Ausführung, woraus zu schließen ist, daß es im Erzgebirge doch noch recht viel gute Klöppelhände geben muß. Naturgemäß wird auch für gute Arbeiten der Lohn ein entsprechend höherer sein, und manche gute Klöpplerin wird ein besseres Einkommen haben, als Frauen in anderen Berufen. Damit ist auch das alte Märchen vom verarmten Erzgebirge und von den Hungerelenden der Klöppelrinnen schlagend widerlegt.

Ein großes Interesse dürfen auch die ausgestellten Klöppelarbeiten aus Privatbesitz beanspruchen, denn sie geben bereites Zeugnis von dem Stand der sächsischen Klöppelkunst in vergangenen Tagen. Es finden sich ganz vorzügliche Muster darunter, die aus einer großen Blütezeit der sächsischen Klöppelindustrie stammen. Leider verschwanden diese Herrlichkeiten auf dem Markte, als die Maschinenspinnerei ihren Siegeszug antrat und damit aus Konkurrenzgründen eine Verflachung und Verschlechterung der Handspinnerei eintrat. — Angesichts dieser schönen alten Stücke ist zu wünschen, daß wir wieder einer Blütezeit der Spinnkunst entgegen gehen möchten, die Schritte dazu sind getan. Es liegt nun an der Damenwelt, ihrerseits Interesse und Verständnis zu zeigen, um die allgemeine Lage der echten Spitze zu verbessern und zu heben.

Außer den sächsischen Klöppelschulen bringt die Ausstellung eine große Anzahl genähter Spitzen aus den schlesischen Spinnschulen. Es sind Probestücke, die in bezug auf Ausführung und Ausrüstung das höchste Lob verdienen. Hier zeigt sich die Kunstspinnerei im vollsten Glanze ihrer Reize und Feinheiten. Die Möglichkeiten der Ausführung sind eben bei der Kadelspinnerei weitgehender und die Ausrüstung ist eine viel freiere, da die technischen Schwierigkeiten nicht so groß sind, wie bei der Klöppelerei. Natürlich können diese zeitraubenden und kostbaren Erzeugnisse keine Industriearbeiten darstellen, wie dies bei der Klöppelerei der Fall ist. Es ist sehr erfreulich, daß man der alten schlesischen Spinnkunst neue Kräfte zuführt und durch moderne Ausrüstung diese reizvolle Technik lebensfähig erhält. Auch den Arbeiterinnen ist dadurch ein sicheres Einkommen verbürgt.

Sachsen erschienen:



Bismarck

Eine Biographie
Von Erich Marcks

Erster Band
Bismarcks Jugend • 1815—1848

Mit zwei Bildnissen

Geheftet M. 7.50. In Leinenband M. 9.50

In Halbpergamentsband M. 10.—

Ausführlicher Prospekt gratis

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart und Berlin

Gegr. Unterrichts-Anstalt 1890.

für **Schr. u. Handelswissenschaft**

von Joh. Iser, Dresden, König Johann-Str. 21. Inhaber u. Leiter: Albert Ehrlich.

Am 4. Oktober Beginn neuer Jahres-, Halbjahres- u. Dreimonatskurse zur gründlichen theoretischen und praktischen Ausbildung für den kaufmännischen Beruf und das Bureau. — Tages- und Abendkurse: a. für junge Mädchen, b. für die männliche Jugend, c. für Erwachsene.

Fernsprecher 19384. Prospekt freil.

Anmeldungen finden täglich statt.



Kronleuchter

für Gas und elektrisches Licht.

Großes Lager von Neuheiten.

Ausführung von Gas-, Wasser-, elektrischen Licht- und Kraftanlagen.

Hermann Liebold,

Fabrik: Große Kirchgasse 3—5.

Telephon Nr. 3337 und 3377. [5860]

Ein **Dieblingausenthalt** von Naturfreunden

ist die so „lauschig im Waldegrün“ gelegene

Meixmühle

Von Pillnitz durch den herrlichen Friedrichsgrund in 30 Minuten bequem zu erreichen. 5725



Luttkinson 1^{er} Qual.

Wasserkissen

Eisbeutel

Reisekissen

Gummiswannen

Knoke & Dressler

Königl. Hoflieferanten

DRESDEN

König Johannstr., Ecke Pirn. Platz

3452

Messing-Portierengarnituren

Zugvorrichtungen

für Stores u. Vitrinen

führen in großer Auswahl

C. F. A. Richter & Sohn,

Wallstr. 7.

6440